



JAHRESBERICHT 2023

NATUR STÄRKEN.

Bund für Umwelt und
Naturschutz Deutschland
Landesverband
Thüringen



Inhalt

Impressum

Hrsg.: Bund für Umwelt und Naturschutz Thüringen e.V.
Trommsdorffstraße 5 | 99084 Erfurt
Telefon: 0361/5550310
bund.thueringen@bund.net
www.bund-thueringen.de

Mitwirkende: Dagmar Becker, Robert Bednarsky, Ruth Bouska, Dr. Stefan Brunzel, Kathleen Ehrlich, Bettina Ermer, Silvia Frenzel, Klaus Fink, Anita Giermann, Barbara Grützmann, Dieter Grützmann, Steffen Harzer, Birgit Henkel, Frank Henkel, Evelyn Höhn, Ron Hoffmann, Nathaly Horn, Isabel Hümpfner, Stefan Jakobs, Adrian Johst, Tino Junge, Melanie Kleinod, Heinz Klotz, Sebastian König, Romy Kornau, Karin Kowol, Ina Liebetau, Anita Michael, Thomas Mölich, Kerstin Neumann, Dr. Markus Port, Simone Post, Steffen Post, Katja Sachs, Katinka Sauer, Ursula Schäfer, Konrad Ole Schmidt, Bodo Schwarzberg, Max Sommerfeld, Eli Sondermann, Antje Staab, Bastian Stein, Anna Swiatloch, Dr. Katrin Vogel, Dr. Juliane Vogt, Karina Weißensee, Anne Werner, Thomas Wey, Maria Winkler, Horst Worliczek, Monique Zapp

Redaktion: Anne Werner, Anita Giermann
V.i.S.d.P.: Robert Bednarsky
Gestaltung: Konrad Ole Schmidt, Anne Werner

Druck: Ökoprint – Cartell Werbeagentur und Verlag GmbH

Titelfoto: Gartenschläfer – Tier des Jahres 2023 (Kerstin Hinze)

Social Media:



@bundth



@BUND Thüringen



@BUND Thüringen



Vorwort

Energie

- 4 Energieende von unten

Landwirtschaft

- 5 Landwirtschaft im Umbruch
- 5 Biodiversität auf Agrarflächen stärken

Ressourcenverbrauch

- 6 Netzwerke für den Gipskarst

Biologische Vielfalt

- 7 Grünes Band
- 8 Wildkatzenwälder von morgen
- 9 Luchs Thüringen
- 10 Spurensuche Gartenschläfer



©B. Melzer

Wasserfrosch

Natura 2000

- 11 Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen
- 12 Natura 2000-Manager/in
- 13 Natura 2000-Station „Possen“
- 14 Natura 2000-Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“



©B. Melzer

Partner

- 15 BUND-Wildkatzenhof
- 16 Naturstiftung David

Der BUND Thüringen

- 17 BUNDjugend
- 18 Kreisverbände
- 22 Der BUND Thüringen in der Übersicht
- 24 Landesarbeitskreise
- 25 Mitwirkung in Beiräten
- 26 Finanzen
- 27 FÖJ beim BUND



Newsletter abonnieren?

Immer auf dem neusten Stand: Abonnieren Sie den BUND-Newsletter unter bund-thueringen.de/newsletter



NACHHALTIG DRUCKEN
www.ökoprint.net

- Druck auf Recyclingpapier
- Verwendung von mineralölfreien Farben
- klimaneutral und ressourcenschonend
- Preiswert durch Sammeldruckverfahren

Zwickauer Straße 132 · 09116 Chemnitz · T: 0371 355030



Vorwort



Foto: kconcept

Das Jahr 2023 begann, wie jenes zuvor endete – im Zeichen des Ausbaus der Erneuerbaren. Es wird zunehmend Druck auf die Länder ausgeübt: Flächen müssen zum Ausbau von Windenergie bereitgestellt werden, die kommunale Wärmeplanung soll vorgebracht und Solarenergie im Idealfall auf allen Dächern erzeugt werden. Viele richtige und wichtige Impulse, um die Energiewende voranzutreiben.

Gerne würde ich sagen, dass auch der Natur- und Artenschutz neue Impulse erhalten hat und beim Ausbau der Erneuerbaren die Priorisierung erfährt, die er verdient. Doch allzu oft wird er leider hintenangelassen. Wir als BUND Thüringen setzen uns dafür ein, dass die Energiewende in den Fokus rückt und der Arten- und Naturschutz dabei endlich den Stellenwert erhält, den er verdient. Dafür bedanken wir uns schon jetzt bei allen Mitgliedern und Partnern, welche uns auch 2023 auf diesem Weg begleitet haben!

Leider wird ein Großteil unserer Verbandsarbeit noch immer davon bestimmt, denjenigen etwas entgegenzusetzen, welche die Uhr zurückdrehen wollen. So wurde erst kürzlich von der EU erneut die Glypho-

sat-Zulassung um weitere zehn Jahre verlängert, unsere Wälder sollen im Namen der industriellen Energiewende verheizt werden, Atomkraft soll die Energie der Zukunft sein und großflächiger Gipsabbau soll weiter die Natur zerstören. Es gibt viele rückwärtsgewandte Kräfte und Ideen, welchen wir uns entgegenstellen müssen. Und das tun wir: Indem wir selbst unsere Vorstellungen und Lösungen umsetzen oder in Bündnissen mit gleichgesinnten Partnern aktiv werden.

In einem dieser Bündnisse möchten wir lokale Akteure unter dem Motto „Kommune trifft Zukunft – Energiewende selbst gestalten!“ dabei unterstützen, die Energiewende selbst in die Hand zu nehmen und ihre Flächen für den Ausbau der Erneuerbaren nicht unter Wert zur Verfügung zu stellen. Mit anderen Verbänden kritisieren wir die Kürzungen von Fördermitteln im ländlichen Thüringen und die fehlenden Mittel für mehr Umwelt- und Naturschutz auf Thüringens Wiesen, Äckern und Weiden. Auch führten uns die Schadereignisse im Wald rund um Borkenkäfer und Dürre einmal mehr vor Augen, dass es in vielen Sektoren einen langfristigen Paradigmenwechsel braucht, um zukunftsfähig zu sein.

Im Jahr 2023 gab es jedoch auch viel Neues und Positives zu vermelden: Das Grüne Band hat es auf die Vorschlagsliste zur UNESCO-Welterbestätte geschafft. Ein Verdienst, der nicht zuletzt durch die jahrzehntelange Arbeit des BUND am Grünen Band zustande gekommen ist. Im vergangenen Jahr haben wir wieder Jugendleiter und Jugendleiterinnen am Grünen Band ausgebildet und damit einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung für die deutsch-deutsche Geschichte und den Artenschutz geleistet. Außerdem starteten wir erneut ein Projekt im Südharz, um unter dem Motto „Netzwerke für den Gipskarst“ die einmalige Gipskarstlandschaft zu schützen. Verbunden war dieser Projektstart mit einer namhaft besetzten Ressourcenschutzkonferenz in Nordhausen, in welcher wir auf Alternativen zum Naturgipsabbau hinwiesen und unsere Forde-

rungen nach einem Ressourcenschutzgesetz bekräftigten.

Im Frühjahr wurde der offizielle Startschuss für das Projekt „Wildkatzenwälder von morgen“ gegeben. Gemeinsam mit neun weiteren BUND-Landesverbänden arbeiten wir daran, mehr Wälder wildkatzengerecht zu gestalten. Hier konnten ebenso unsere jahrzehntelangen Bemühungen und Erfolge zum Schutz der Wildkatze erneut verstetigt werden. Auch wurde im Rahmen unseres Luchs-Projektes das deutschlandweit erste Koordinationsgehege für Luchsauswilderungen in Hütscheroda fertiggestellt. Hier nimmt Thüringen erneut eine führende Rolle im Bundesvergleich ein! Dem Gartenschläfer, Tier des Jahres 2023, widmeten wir unsere volle Aufmerksamkeit und setzten erste Maßnahmen für den Schutz der seltenen Schlafmaus um.

Mit unseren Partnern wirken wir aktiv dem Fachkräftemangel entgegen, indem unsere Ausbildung „Natura 2000-Manager/in“ weiterentwickelt wird und 2023 die erste offizielle Ausbildungsrunde begann. Die zuvor stattgefundene Testphase und ihre sehr positiven Evaluationsergebnisse zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind! Kurz vor Jahresende ereilten Thüringen verheerende Hochwasser, die gezeigt haben, dass der Zusammenhalt unserer Gesellschaft nach wie vor stark ist – auch wenn dies immer wieder angezweifelt wird. Sie haben aber auch gezeigt, dass technischer Hochwasserschutz seine Grenzen hat. Nicht nur aus diesem Grund werden die Herausforderungen für das Superwahljahr 2024 sicherlich nicht weniger. Ob in Diskussionsrunden oder auf der Straße: Wir werden auch 2024 unsere Forderungen formulieren und gemeinsam mit Ihnen und Euch umsetzen!

Ihr Robert Bednarsky

Energiewende von unten

Der Ausbau der erneuerbaren Energien und die damit verbundene Energie- und Wärmewende ist in aller Munde. Diese findet nicht nur auf Dächern und als Geothermie in der Erde statt, sondern auf jedem Haus, in jeder Kommune und in jeder Stadt.



Sebastian König

Landesgeschäftsführer

Vielerorts verlieren die Kommunen den Überblick, welche Gesetze, Regelungen und Verordnungen momentan aktuell sind. Und nicht nur sie, auch die Bürgerinnen und Bürger sind zusehends überfordert. Durch zahlreiche neue Regelungen stehen die Kommunen vor großen Herausforderungen und es ergibt sich ein hoher Beratungs- und Informationsbedarf. Diese Lücke wollten die zuständigen Akteure im Jahr 2023 und darüber hinaus schließen. Denn die angestrebte Energie- und Wärmewende kann nur von unten gelingen!

Kommune trifft Zukunft

Deshalb hat der BUND Thüringen zusammen mit der Thüringer Energie- und Green-Tech-Agentur (ThEGA) und der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen eine gemeinsame Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Kommune trifft Zukunft – Energiewende selbst gestalten“ ins Leben gerufen. Dabei sollten die Thüringer Kommunen angesichts der schnelllebigen Entwicklungen beraten und gestärkt werden.

Naturverträgliche Energiewende

Noch vor wenigen Jahren war die Wärmewende kaum ein Thema. Jetzt wurde der Turbo eingelegt und wir alle spüren den Schub beim Ausbau der erneuerbaren Energien. Das ist einerseits richtig und wichtig, andererseits braucht es einen kühlen Kopf und eine klare Prioritätensetzung – nicht nur bei der Wärmewende, sondern auch beim Arten- und Naturschutz. Bei der Entwicklung des Formats war es dem BUND ein wichtiges Anliegen, den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den kommunalen Akteuren in den Mittelpunkt zu stellen. Es braucht die Ausrichtung aller Akteure auf ein gemeinsames Ziel, um die Energiewende zukunftsfähig und naturverträglich zu gestalten.

In Schmölln, Sondershausen und Erfurt sind der Einladung der Organisationen bisher über 120 Personen gefolgt. Diese Veranstaltungsreihe ist nur ein kleiner Baustein auf dem Weg zur Energiewende, aber sie setzt da an, wo es am wichtigsten ist: bei den Kommunen sowie Bürgerinnen und Bürgern vor Ort.

Gemeinsam Handeln

Der BUND wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Energiewende dezentral erfolgt und überdimensionierte Infra-

strukturvorhaben in die Schranken gewiesen werden. Ebenso wichtig ist, dass die Energiewende nicht auf Kosten des Naturschutzes oder der Bürgerbeteiligung erfolgt. Denn nur gemeinsam ist der Ausbau der Erneuerbaren machbar.

Die gemeinsamen Veranstaltungen werden auch im Jahr 2024 fortgesetzt. Denn es ist wichtig, dass die Energiewende von unten erfolgt und somit die Wirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürger vor Ort davon profitieren. Nur so kann langfristig die Akzeptanz aller für den Ausbau der Erneuerbaren und deren Nutzen steigen.



©Pixabay

Solaranlage



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/energie/

Landwirtschaft im Umbruch

DER TROPFEN, DER DAS FASS ZUM ÜBERLAUFEN BRACHTE

Auch das Jahr 2023 stellte die Thüringer Bäuerinnen und Bauern vor große Herausforderungen. Zwar regnete es zum Teil ausgiebig, allerdings zumeist zu ungünstigen Zeitpunkten, wie kurz vor der Ernte. Der BUND Thüringen setzte sich auch im vergangenen Jahr dafür ein, dass es endlich Rahmenbedingungen für die Thüringer Landwirtschaft gibt, die ökologisch sinn-



Landschaft bei Hütscheroda

© B. Melzer

voll und ökonomisch tragfähig sind. Mit dem Start der neuen Förderperiode der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) sollte sich vieles ändern – mit dem Ergebnis, dass,

egal ob konventionell oder ökologisch wirtschaftend, kein Betrieb zufrieden war. Leider steht weiterhin das Motto „Wachsen oder Weichen“ im Fokus und noch immer gibt es keine Prämie für Naturschutzleistungen, sondern nur Ausgleichszahlungen für eventuelle Ertragsausfälle. Wenn sich Landwirte und Landwirtinnen entscheiden, Maßnahmen für mehr Umwelt- und Naturschutz umzusetzen, scheitern diese außerdem an den leeren Fördertöpfen des Freistaates. In Thüringen konnten über 8.000 Hektar zum Teil wertvolles Grünland nicht über Agrarumweltmaßnahmen (KULAP) gefördert werden. Erschwerend hinzu kamen die angekündigten Kürzungen der sogenannten GAK-Mittel, welche vor allem für den Erhalt naturschutzfachlich hochwertiger Lebensräume genutzt werden. Darüber konnten auch die positiven Ansätze nicht hinwegtäuschen. Aber es gab sie dennoch: Erneut konnte der BUND mit seinen Partnern drei „Natura 2000-Landwirte“ auszeichnen, Thüringen hat eine eigene Tierwohlförderung aufgelegt sowie

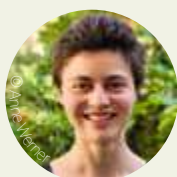
mit einer Prämie Junglandwirte und Junglandwirtinnen unterstützt. Das Jahr endete mit einem gewaltigen Paukenschlag und trieb tausende Landwirte und Landwirtinnen auf die Straße. Der Wegfall der Agrardieselsubventionen war zwar im Sinne des Umweltschutzes gedacht, kam aber zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt und belastete die Landwirtschaft im Vergleich zu anderen Sektoren ungleich hoch. Den Impuls, etwas zu bewegen und für die Sache einzustehen, gilt es zu nutzen, um den lang ersehnten Paradigmenwechsel in der Landwirtschaft zu forcieren. Weg von „Wachsen oder Weichen“, hin zu Prämien für natur- und umweltgerechte Landbewirtschaftung und zu marktorientierten Lösungen. Es sollte nicht über den Tropfen diskutiert werden, der das Fass zum Überlaufen brachte, sondern über das Fass selbst und die Ursachen, warum es überlief!



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/landwirtschaft/

BIODIVERSITÄT AUF AGRARFLÄCHEN STÄRKEN



Morle Schlenz

Projektkoordination
„Zukunftsweg BULT“

Im Herbst startete das Projekt „Zukunftsweg Biodiversität und Landwirtschaft in Thüringen“. Dieses wurde ins Leben gerufen, um der rapiden Abnahme der Biodiversität auf Agrarflächen entgegenzuwirken. Der BUND führt in Kooperation mit dem NABU Thüringen, dem Thüringer Bauernverband und dem Thüringer Ökoherz einen Dialog über die Zukunft der Thüringer Landwirtschaft und des Naturschutzes. Gemeinsam wurde ein Leitfaden für diesen Prozess erstellt. Dafür werden Bausteine aus anderen Bundesländern sowie bereits vorhandene Kooperationsmodelle zwischen Landwirtschaft und Naturschutz analysiert. Diese werden auf den kommenden Prozess in Thüringen über-

tragen. Inhaltliche Themenschwerpunkte wie Resilienz, Klimaschutz, Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie Weidetierhaltung und Grünland können daraus abgeleitet werden. Das Projekt verfolgt das Ziel, gefährdete Arten und Lebensräume auf Agrarflächen zu schützen, die finanzielle Absicherung der landwirtschaftlichen Betriebe zu gewährleisten und den Dialog mit Landwirten und Landwirtinnen zu fördern.



Blühstreifen

© Pixabay



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/landwirtschaft/bult



Förderer:



Kooperationspartner:





Landesverband
Thüringen



Ursula
Schäfer

Vernetzungsstelle
„Gipskarst“

Netzwerke für den Gipskarst

Ziel des im Januar 2023 gestarteten Projektes ist die Vernetzung der drei Länder mit Flächenanteil an der Gipskarstlandschaft Südharz, also Thüringen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, sowie eine multimediale Aufbereitung der Themen Naturschutz, Gipsabbau und Naturgipsalternativen.

Zielart Haselmaus

Im Rahmen des Projektes wird eine Haselmauskartierung durchgeführt. Ziel ist es, herauszufinden, ob die seltene Haselmaus im Gipskarst lebt. An der ersten Fortbildung nahmen 23 Ehrenamtliche teil. Haselmausexperte Sven Büchner schulte die Gruppe zu Biologie, Spurennachweisen und Artenschutz dieser gefährdeten Art. Im Anschluss haben sich mehrere Teams Ehrenamtlicher gebildet, die insbesondere die Erfassung der Art mit regelmäßigen Spurtunnelkontrollen und Nestsuche im Fokus haben. Mittlerweile konnten Haselmäuse am Grünen Band am Reseberg bis nach Bad Sachsa nachgewiesen werden. Schutzmaßnahmen für die Haselmaus sind dringend erforderlich, denn während der Kartierungen wurde ein alter Waldbereich gerodet, sowie Hecken, die zum Haselmausrevier gehören, entfernt oder zugeschüttet. Einem Eilantrag auf Rodungsstopp des Waldes wurde nicht gefolgt, obwohl keine artenschutzrechtlichen Maßnahmen durchgeführt worden waren.

Karstsymposium im Südharz

Im Juni fand das „Festsymposium zu Natura 2000 und Naturschutz im Gipskarst“ der deutschen und der internationalen Karst- und Höhlenforschervereinigungen in Walkenried in Niedersachsen statt. Mitveranstalter waren die drei BUND-Landesverbände, die Anteile an der Gipskarstlandschaft haben, und der NABU. Über 200 Teilnehmende konnten vier Tage lang mit Vorträgen und Exkursionen die Karstlandschaften und ihre besondere Schutzwürdigkeit kennenlernen.

Exkursionen

Im August fand die dreitägige Sommer-

wanderung von Wolfgang Aldag, MdL Sachsen-Anhalt (B90/Grüne), statt. Der BUND-Kreisverband Nordhausen führte die Teilnehmenden durch das größte Waldgebiet im Gipskarst, den Alten Stolberg. Abends fanden Runde Tische mit der Bevölkerung aus der Region statt.

Im September trafen sich 25 Südharzer Bürger und Bürgerinnen in Neuhoft bei Bad Sachsa zu einer dreistündigen Wanderung nach Tettenborn Kolonie. Von einem Mitglied der Gipskarst-Initiative Südharz erfuhren sie Wissenswertes zur Bedeutung des Gipskarstes in der Region.



Fachtagung „Ressourcenschutz im Südharz“

Bei der im Oktober veranstalteten Fachtagung „Ressourcenschutz im Südharz“ folgten rund 80 Teilnehmende aus drei Bundesländern der Einladung des BUND-Arbeitskreises „Abfall und Rohstoffe“, des BUND Thüringen und des BUND Nordhausen. Thematische Schwerpunkte der Vorträge waren die Verringerung des Ressourcenverbrauchs in Deutschland und der Einsatz von Ersatzstoffen für Naturgips (z. B. Nebenproduktgipse aus der Phosphordünger-Herstellung). Bei einer gemeinsamen Wanderung machten sich die Teilnehmenden ein Bild von der Schönheit und der Bedrohung der Gipskarstlandschaft im Südharz. Die fünfstündige Exkursion führte durch den Hotspot der Artenvielfalt, der leider auch acht große Steinbrüche allein auf Thüringer Seite aufweist.



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/gipskarst/netzwerke-fuer-den-gipskarst/



Gipsabbau in 100 Hektar großem Steinbruch



Rüdigsdorfer Schweiz, Frühling

Gefördert durch:



Die Stiftung
des BUND Thüringen



Grünes Band

Grenzen trennen – Natur verbindet

Gerade in Zeiten von Krieg und Klimawandel, Umsturzphantasien und gegenseitigen Anfeindungen braucht es Initiativen wie das Grüne Band, die Menschen im gemeinsamen Handeln, gegenseitigem Zuhören und Erzählen zusammenbringen. Wo früher ein Todesstreifen Menschen trennte, haben auch 2023 in vielen Einzelaktionen wieder Jung und Alt, Ost und West, Stadt und Land gemeinsam die Natur erkundet, Biotope gepflegt und sich gegenseitig Geschichten erzählt.

Quervernetzung Grünes Band

Im Projekt „Quervernetzung Grünes Band“ hat der BUND Thüringen im Schiefergebirge wertvolle Biotope erworben, um diese dauerhaft zu erhalten. Berg- und Feuchtwiesen, Borstgrasrasen und Zwergstrauchheiden sicherten früher neben dem ins Vorland geflößten Holz und Produkten aus der Glasindustrie oder dem Bergbau mehr schlecht als recht den Lebensunterhalt der Menschen, die dort lebten. Sogenannte Buckelapotheker trugen die Heil- und Gewürzkräuter der artenreichen Wiesen bis nach Holland. Mahd und Beweidung rechnen sich heute gerade auf den kleinen hängigen und manchmal auch nassen Bergwiesen kaum noch, weshalb der BUND Thüringen hier unterstützen möchte. So wurden auch im vergangenen Jahr mit Freiwilligen, Kooperationspartnern und Betrieben



Screenshot 360°-Tour

beidseits der ehemaligen Grenze die kraut- und insektenreichen Wiesen freigestellt und gemäht. Außerdem wurden Tümpel für Amphibien, wie den Fadenmolch, aufgewertet. Um Landwirtinnen und Landwirten eine Entscheidungsgrundlage für die Biotoppflege zu vermitteln, wurde die Naturstiftung David und der BUND Naturschutz Hof gebeten, ihr Projekt

„Weidewonne“ in der Region vorzustellen. Regionale Vermarktung nachhaltig erzeugter Produkte und Beratung der Weidetierhalter kann naturgerechte Beweidung rentabler gestalten.

Verschwundene Orte und verschwundene Arten – Jugend erinnert

Im Projekt „Verschwundene Orte und verschwundene Arten – Spurensuche am



Lagerfeuer mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen

Grünen Band“ hat der BUND Thüringen gemeinsam mit der BUNDjugend Thüringen junge und auch einige ältere Menschen an Natur und Geschichte am Grünen Band herangeführt. In einer Schulung für Jugendleiter und Jugendleiterinnen wurde das Grüne Band erwandert, das Grenz-museum Schifflersgrund besucht, mit Zeitzeugen und Zeitzeuginnen am Lagerfeuer gegessen, Orchideen entdeckt und geschleifte Orte erkundet. Mit den interaktiven 360°-Touren in der Rhön und im Werberbergland sind Natur und Geschichte am Grünen Band nun auch online erlebbar. Eingebettet in hochauflösende 360°-Panoramen lässt sich mit Filmaufnahmen, historischen Dokumenten, Zeitzeugenberichten und Bildstreifen erfahren, wie es war, im Sperrgebiet zu leben, warum sich seltene Arten wie Wachtelkönig und Braunroter Stendelwurz ausgerechnet in den Grenzstreifen zurückzogen und welche Spuren die Geschichte in der Landschaft und in den Menschen hinterließ. . . .



MEHR ZUM GRÜNEN BAND
bund-thueringen.de/gruenes-band/



LINK ZUR 360°-TOUR
bund-thueringen.de/gruenes-band/jugend-erinnert/

Landesverband
Thüringen



**Karin
Kowol**

Projektleitung
„Grünes Band“



Workcamp am Grünen Band

© Karin Kowol

Quervernetzung Grünes Band:

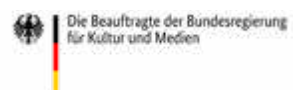
Projekt im Rahmen des:



Gefördert durch:



Verschwundene Orte und verschwundene Arten:





Landesverband
Thüringen

Wildkatzenwälder von morgen



Thomas Mölich

Projektleitung
„Wildkatze“



Maria Winkler

Projektkoordination
„Wildkatze“



Susann Knoth

Referentin für
Umweltbildung



Tom Wey

Referent für
Umweltbildung

Zu Beginn des Jahres startete in zehn Bundesländern das Projekt „Wildkatzenwälder von morgen“, welches sich zum Ziel gesetzt hat, mehr Wälder wildkatzengerecht zu gestalten. Davon profitieren auch viele andere Arten – wir Menschen eingeschlossen. Im Juni überreichte der Thüringer Umweltminister Stengele offiziell den Förderbescheid.

Während des Jahres ergab sich eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Forstamt Sonneberg. Gemeinsam mit dem Revierförster des Reviers Hasenthal wurde eine umfassende Waldumbaumaßnahme geplant, die nach dem großräumigen Zusammenbrechen der ehemaligen Fichtenbestände eine Verbindung zwischen dem Naturraum Grünes Band und verbliebenen Baumbeständen eines nahegelegenen Tals schaffen wird.

Nach den vergangenen drei Dürrejahre ist besonders die Wiedervernässung von Waldflächen wichtig. Wasser ist nicht nur für den Erfolg von Neupflanzungen eines der wichtigsten Kriterien, sondern hat gleichzeitig auch selbst eine hohe Attraktivitätswirkung auf die Zielart Wildkatze und ihre Beutetiere und stellt selbst ein Strukturmerkmal dar. Zu diesem Zweck wurde im September 2023 ein Teich im Revier Hasenthal angelegt, der hauptsächlich durch Regenwasser gespeist wird und Starkregenereignisse auffangen und nutzbar machen wird. Das Wasser dient ebenso zur Bestandspflege des geplanten Gehölzstreifens, der in den kommenden Monaten angelegt wird. Zudem wurden 2.250 Bäume und Büsche an den Standort angepasster Arten gepflanzt.

Auch die Zusammenarbeit mit Privatwaldbesitzenden nahm Form an: Im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt wurde eine Vereinbarung über die Pflanzung von Laubgehölzen auf den ehemaligen Fichtenflächen eines Waldbesitzers getroffen. Diese waren in den Folgejahren der Dürre von 2018 und 2019 zusammengebrochen. Im Rahmen des Projekts erhielt der Flächeneigentümer insgesamt 1.200 Jungpflanzen heimischer Laubbäume und Sträucher, die er in Eigenleistung entlang des Forstweges,

der seine Flurstücke begleitet, pflanzte. Zu den weiteren Aktivitäten zählten fachliche Austausche, weitere Maßnahmenplanungen und -umsetzungen, Online-Veranstaltungen, verschiedene Wochenendveranstaltungen vor Ort in Thüringen (z. B. im Nationalpark Hainich, Bärenpark Worbis, Thüringentag Schmalkalden etc.), bei welchen sich das Projekt präsentierte, sowie ein mehrtägiges Projektteammeeting aller beteiligten BUND-Landesverbände im September.

Im Rahmen des Umweltbildungsprogramms des Projekts fanden im Wildkatzenort Hütcheroda regelmäßig geführte Wanderungen „Mit dem Wildkatzenforscher unterwegs“ statt. Im Programm „Urwaldforscher“ besuchten im vergangenen



©Maria Winkler

Teich im Revier Hasenthal bei Sonneberg



©Katrin Vogel

Wildkater Franz

Projektförderung:

Projekt im Rahmen des:



Gefördert durch:



Jahr 122 Schulgruppen mit rund 2.200 Kindern das Wildkatzenort und erhielten umfangreiches Wissen über die Wildkatze sowie gesunde Wälder und erlebten diese live in der Natur. Die „Wilden Mittwoch“, die als Ferienangebot für die ganze Familie im Wildkatzenort stattfinden, wurden ebenfalls sehr gut angenommen.



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/wildkatze/wildkatzenwaelder-von-morgen

Luchs Thüringen

„Trittstein Thüringer Wald“

Im Luchsprojekt „Trittstein Thüringer Wald“ markierte die Fertigstellung des Koordinationsgeheges im BUND-Wildkatzenzendorf Hütscheroda einen Meilenstein. Es ist Deutschlands erstes seiner Art und bereitet in Gefangenschaft geborene Luchse auf ein Leben in freier Wildbahn vor. Das Gehege wurde im Mai 2023 von Thüringens Umweltminister Bernhard Stengele feierlich eröffnet. Seit Herbst wird es von den beiden im Frühjahr 2022 im Wildkatzenzendorf geborenen Jungluchsen Frieda und Junior bewohnt. Frieda soll im Frühjahr 2024 im Thüringer Wald ausgewildert werden, Junior im Erzgebirge.



Frieda im Koordinationsgehege

©Karin Vogel

Auch von den „wilden“ Luchsen Thüringens gibt es Neues zu berichten: Im nördlichen Eichsfeld tappte im Dezember 2023 eine Luchsin mit mindestens zwei Jungtieren in eine Fotofalle des BUND Thüringen. Die Luchsin mit der Bezeichnung B1073w ist eine „alte Bekannte“, die bereits seit 2019 in der Region nachgewiesen wurde. Seit 2020 wurde sie regelmäßig im Beisein von Jungtieren fotografiert. Auch ein männlicher Luchs mit der Bezeichnung B1019m konnte im Eichsfeld seit 2019 nachgewiesen werden. Die beiden Luchse teilen sich ihr Territorium im nördlichen Eichsfeld also bereits seit fünf Jahren. Eine sehr schöne Thüringer (Luchs-)Erfolgsgeschichte!

Auch im Thüringer Wald war der BUND 2023 wieder mit seinen Fotofallen aktiv. In einem etwa 800 Quadratkilometer großen Untersuchungsgebiet im mittleren Thüringer Wald wurde gemeinsam mit ThüringenForst und der örtlichen Jägerschaft an 50 Kamerastandorten intensiv nach Luchsen gesucht. Im Gegensatz zum Eichsfeld gelangen im Thüringer Wald jedoch kaum Nachweise. Um die Ausbreitung des Luchses in den Thüringer Wald zu unterstützen, wird daher mit Nachdruck daran gearbeitet, die Pläne einer Bestandsstützung weiter voranzubringen. Dazu startete der BUND Thüringen Kooperationen mit Partnerorganisationen in Rumänien, die das Projekt bei der Umsiedlung von Luchsen aus den rumänischen Karpaten in den Thüringer Wald unterstützen werden. Weitere Luchse sollen aus europäischen Zoos und Wildparks in den Thüringer Wald kommen. Im Frühjahr 2024 soll mit der Freilassung der Luchse begonnen werden. Bis 2027 sollen bis zu 20 Luchse im Thüringer Wald angesiedelt werden.

Leider überschattete die illegale Tötung eines aus dem Monitoring bekannten Luchses im Eichsfeld im Juni 2023 das Engagement für den Luchs in Thüringen.



Frieda und Junior im Koordinationsgehege

©John Crusius



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/luchs/thueringer-wald/

Landesverband Thüringen





Dr. Markus Port
Projektkoordination „Luchs“



Kuder B1019m (Aufnahme einer Wildkamera)

©Markus Port

Gefördert durch:



Hier investieren Europa und der Freistaat Thüringen in ländliche Gebiete.

Kooperationspartner:





Landesverband
Thüringen

Spurensuche Gartenschläfer



Anita
Giermann

Projektkoordination
„Gartenschläfer“



Thomas
Mölich

Projektleitung
„Gartenschläfer“

Projektpartner:

SENCKENBERG
world of biodiversity

**JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN**



Gartenschläfer

Nachdem die Ursachen für das Aussterben des Wildtieres des Jahres 2023, den Gartenschläfer, drei Jahre lang intensiv erforscht wurden, begann nun der zweite Projektschwerpunkt – die Umsetzung vielfältiger Schutzmaßnahmen.

Der Gartenschläfer ist innerhalb weniger Jahre in vielen Regionen sehr selten geworden oder bereits verschwunden. Besonders dramatisch ist die Situation in den Wäldern der Mittelgebirge.

Der Wald als natürlicher Lebensraum dieser Bilchart ist nutzungsbedingt oft so stark verändert, dass die Tiere immer weniger Nahrung und Versteckmöglichkeiten finden. Hinzu kommt das Insektensterben – ein wichtiger Nahrungsbestandteil ist immer weniger verfügbar. Der Einsatz von Pestiziden hat ebenfalls direkte Auswirkungen auf den Gartenschläfer. Alle im Projekt untersuchten Totfunde wiesen zum Teil erhebliche Belastungen mit Giften auf.

Ein wesentliches Ziel ist es, Verbindungsstrukturen und Rückzugsräume sowie Nahrungshabitate für die Art zu schaffen. Darüber hinaus müssen die Menschen über die Art und ihre Gefährdungsursachen sensibilisiert werden.

Eine neu angelegte Wildgehölzhecke im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt gliedert zukünftig zwei landwirtschaftliche Nutz-



Wildgehölzhecke

flächen und trägt zur Vernetzung zweier benachbarter Waldgebiete bei. Die Hecke besteht vor allem aus standortheimischen, blüten- und fruchtttragenden Gehölzen. Diese werden einerseits vom Gartenschläfer gefressen, bieten aber auch diversen Insekten und anderen Gliederfüßern Nahrung und Schutz, welche

dann wiederum der Schlafmaus als Nahrung dienen können.

Bilche müssen aktiv trinken, denn sie können ihren Wasserbedarf nicht allein durch wasserhaltige Nahrungsmittel decken. Dementsprechend sind Feuchtbiopte in einem intakten Gartenschläferlebensraum wichtig. Hierzu hat der BUND Thüringen bereits drei Kleingewässer in den Landkreisen Saalfeld-Rudolstadt und Sonneberg angelegt bzw. ertüchtigt.



Teich Kandelsbach

Ein weiteres Ergebnis aus der ersten Projekthälfte ist die Erkenntnis, dass Gartenschläfer im Wald gerne anthropogene Strukturen nutzen. Deshalb wurde ein altes Bienenhaus, in dem die Art 2020 schon nachgewiesen wurde, repariert und kann somit erhalten werden.

Eine wichtige Zielgruppe in Thüringen, um über die Art aufzuklären, ist der „Forst“. Um unsere Kenntnisse über die Biologie, die Gefährdungsursachen und wirksame Schutzmaßnahmen für den Gartenschläfer in diese Gruppe hineinzutragen, wurde ein Film mit „Forst erklärt“ gedreht. Ein Podcast wird dem folgen.

Möglich ist die Umsetzung der Maßnahmen durch eine enge Kooperation mit dem NABU Saalfeld-Rudolstadt sowie ThüringenForst AÖR. So finden Schutzmaßnahmen auf Flächen der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe sowie auf Staatswaldflächen statt.

Projektförderung:

Projekt im Rahmen des:



Gefördert durch:



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/gartenschlaefer

Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen

Das Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen sowie die Stationen selbst schrieben auch im Jahr 2023 die Erfolgsgeschichte des Schutzgebietsnetzes „Natura 2000“ in Thüringen weiter. Inzwischen sind 140 Personen im Netzwerk beschäftigt. Sie alle leisten tagtäglich einen wertvollen Beitrag zum Erhalt des europäischen Naturerbes, indem sie Naturschutzprojekte direkt vor Ort umsetzen und Fördermittel in der Region binden. Durch einen Personalwechsel wird das Kompetenzzentrum seit Anfang Dezember 2023 von Anna Swiatloch geführt.

Sommertour

Das Jahr 2023 stand für das Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen ganz im Zeichen des Austausches. In den ersten warmen Monaten besuchten Eva Schmidt und Anna Swiatloch im Rahmen der Som-



Natura 2000-Landwirte

mertour alle zwölf Natura 2000-Stationen. Ziel der Treffen war es, mit allen Mitarbeitenden persönlich ins Gespräch zu kommen, sich über aktuelle Erfolge und Herausforderungen auszutauschen sowie sich von Projektgebieten vor Ort ein Bild zu machen. Die offenen Fernen der Rhön, das Orchideenmeer am Grünen Band oder die Biberburg im Grabfeld stellten dabei nur eine Auswahl der Sommertour-Highlights dar.

Exkursion Klosterlausnitzer Moor

Am 9. Mai fand die jährliche Exkursion der Natura 2000-Stationen statt. 55 Mitarbeitende besuchten das Stationsgebiet der „Mittleren Saale“ und konnten an einer Führung durch das Klosterlausnitzer Moor teilnehmen. Christine Teumer und Sebas-

tian Bischoff von der Natura 2000-Station „Mittlere Saale“ führten gemeinsam durch das Gelände und berichtete über Revitalisierungsmaßnahmen, die ihre Station dort umsetzt. Dank dieser wertvollen Naturschutzarbeit befindet sich das Moor heute auf dem Weg der Wiedervernässung.

Prämierung „Natura 2000-Landwirt“

Zum vierten Mal seit 2018 wurden am 31. August drei Natura 2000-Landwirte für ihre herausragenden Leistungen zum Erhalt des Europäischen Naturerbes ausgezeichnet. Aus dreizehn Vorschlägen, die von den zwölf Natura 2000-Stationen eingereicht wurden, wählte die sechsköpfige Jury, bestehend aus BUND, NABU, DVL, TBV, AbL und Ökoherz, die drei Preisträger aus: die Agrargenossenschaft Weißensee e.G., der Landwirtschaftsbetrieb Friedrich Dübner und der Betrieb „Landschafts- und Arealpflege Gerhard Schmidt“ erhielten die Anerkennung. In den vergangenen Jahren wurden stets zwei Betriebe prämiert. Aufgrund der sehr guten Vorschläge aus den Stationen hat sich die Jury in diesem Jahr für einen dritten Preis „Auszeichnung für besonderes Engagement – Natura 2000“ entschieden.



Sommertour im Stationsgebiet der Natura 2000-Station „Grabfeld“



MEHR ZUM THEMA
natura2000-thueringen.de



Anna Swiatloch

Leiterin
Kompetenzzentrum



Eva Schmidt

ehemalige Leiterin
Kompetenzzentrum



Ina Liebetrau

Mitarbeiterin
Kompetenzzentrum



Stationsexkursion ins Klosterlausnitzer Moor

Träger:



Gefördert durch:





Katinka Sauer

 Projektkoordination
 „Natura 2000-Manager/in“



Prof. Dr. Stefan Brunzel

 Projektkoordination
 „Natura 2000-Manager/in“

Kooperationspartner:



Auftaktveranstaltung „Natura 2000-Manager/in“

Gefördert durch:



Lehrgang „Natura 2000-Manager/in“

Mit dem E-Learning-Lehrgang bildet der BUND Thüringen gemeinsam mit den Kooperationspartnern Fachhochschule Erfurt, NABU Thüringen und Deutscher Verband für Landschaftspflege Fachkräfte im Bereich „Natura 2000“ weiter und schafft somit ein stark nachgefragtes und bundesweit einmaliges Weiterbildungsangebot.

Erfolgreiche Testphase

Ende 2022 startete der Lehrgang erstmalig mit 46 Teilnehmenden aus ganz Deutschland in eine Testphase, die von einer Evaluation begleitet wurde. Schon hier zeigte sich eine hohe Nachfrage am Lehrgang. Im Auftaktseminar „Argumentieren im Naturschutz“ lernten die Teilnehmenden nicht nur Argumentationstechniken kennen, sondern konnten sich auch untereinander vernetzen. Ein Großteil der Inhalte wurde im Selbststudium online erarbeitet. Im Juni 2023 endete die Testphase mit einer Abschlussprüfung, die von allen 39 Teilnehmenden, die sich angemeldet hatten, erfolgreich bestanden wurde. Rückmeldungen zum Lehrgang fielen sehr positiv aus, zum Beispiel von einem Teilnehmer, der „den Lehrgang für alle seine Kolleginnen und Kollegen der Natura 2000-Teams nur empfehlen kann“ oder einer Person, die eine neue Stelle mit Natura 2000-Bezug in der Folge annahm und rückmeldete, sie könne „viele Inhalte aus dem Lehrgang bereits verwenden und mit der Praxis verknüpfen. (...) Der Lehrgang hat mich da wirklich vorangebracht“. Auch in der Evaluation ergab sich ein positives Bild, denn der Lehrgang wurde von den Teilnehmenden mit der Note 1,9 bewertet.

Verschiedene Formate und hochkarätige Lehrende

Das Kernstück des Lehrgangs ist auf der Lernplattform „Moodle“ für die Teilnehmenden einsehbar. Dort befinden sich die Lehrinhalte – zumeist vertonte Präsentationen, die flexibel und zeitunabhängig angeschaut werden können. Zusammen mit Online-Vorlesungen via Zoom und insgesamt sechs Präsenztagen mit Semina-

ren und Exkursionen, bietet der Lehrgang derzeit 58 Lehrinhalte aus elf Themenblöcken von 45 Referentinnen und Referenten. Diese arbeiten aktuell in der Forschung an Hochschulen, überwiegend in Deutschland, sowie in der Praxis in Forst, Landwirtschaft oder in Planungsbüros zu „Natura 2000“. Auf der Webseite frei verfügbar sind außerdem 360°-Panoramen von über 50 verschiedenen Lebensraumtypen, die gemäß Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie geschützt sind und in Deutschland vorkommen.



Erster Lehrgang offiziell gestartet

Im November 2023 startete der erste offizielle Lehrgangsdurchlauf ebenfalls mit 46 Teilnehmenden aus ganz Deutschland, die zumeist einen beruflichen Hintergrund im Naturschutz haben und sich gezielt im Bereich „Natura 2000“ weiterbilden wollen. Auch dieses Mal war das Interesse am Lehrgang trotz Teilnahmegebühr sehr hoch: Über 120 Bewerbungen gingen ein. Dies zeigt, dass ein realer Bedarf an der Weiterbildung im Bereich „Natura 2000“ besteht. Im Juni 2024 endet der Lehrgang mit einer Abschlussprüfung. Auch im November 2024 soll wieder ein Lehrgang starten, dann das erste Mal nach Ende der Projektförderung. Das Projekt stellt sich als eine erneute Erfolgsgeschichte aus Thüringen heraus.



NATURA 2000-MANAGER/IN
natura2000manager.de



MEHR ZUM THEMA
bund-thueringen.de/aktuelle-projekte/natura-2000-managerin/

© Kerstin Neumann

© Randoif Manderböck

Natura 2000-Station „Possen“

Viele europäisch geschützte Tier- und Pflanzenarten sind auf naturnahe Wälder und die funktionelle Verbindung dieser Lebensräume angewiesen. Die Natura 2000-Station „Possen“ unterstützt den Aufbau eines landesweiten (Wald-)Biotopverbundes von Sondershausen aus. Hier hat die Thüringer Landesregierung, der nationalen Biodiversitätsstrategie folgend, eine 1.000 Hektar große Waldfläche aus der wirtschaftlichen Nutzung genommen.

Besonders schützenswert

Der „Urwald“ vor den Toren Sondershausens bietet Lebensraum für europäisch geschützte Pflanzen- und Tierarten des Schutzgebietsnetzes „Natura 2000“. Er gehört, ebenso wie die angrenzenden 500 Hektar Erholungswald, zum geschützten Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebiet „Hainleite-Wipperdurchbruch-Kranichholz“ und zum Einzugsgebiet der Natura 2000-Station.



©Natura 2000-Station „Possen“
Bärlauchwanderung

Vielfalt erhalten

Mit der Umsetzung konkreter Naturschutzmaßnahmen trägt die Station zum Erhalt biologischer Vielfalt bei. In Zusammenarbeit mit Behörden und ThüringenForst wurden 2023 zahlreiche Pflegemaßnahmen realisiert. Dazu zählen beispielsweise Entbuschungsmaßnahmen wertvoller Offenlandbiotop und die Mahd von Waldwiesen für Orchideen wie den streng geschützten Frauenschuh.

Kleinstgewässer im Fokus

Trockenperioden setzen nicht nur Bäumen zu. Fehlende Niederschläge führen auch

zum Verlanden von Klein- und Kleinstgewässern. Im Wald haben diese Strukturen jedoch eine hohe Bedeutung für den Erhalt der Artenvielfalt und den Rückhalt von Wasser nach Starkregenereignissen. Die Hainleite bei Sondershausen birgt eine Vielzahl solcher Gewässer, die unter anderem für den Kammmolch und die Geburtshelferkröte einen wichtigen (Fortpflanzungs-) Lebensraum darstellen. Nach systematischen Erfassungen der Gewässer bezüglich ihres Verbundpotenzials, Ist-Zustands und möglicher Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen startete im November das ENL-Projekt „Kleingewässerpflege im FFH-Gebiet 013 zur Förderung des Kammmolchs und der Geburtshelferkröte“. Bis 2027 sind neben Wiederherstellungsmaßnahmen auch die Neuanlage von Kleinstgewässern zur Verbesserung des Biotopverbundes sowie begleitende Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit geplant.

Wald.Wildnis.Wege

Über konkrete Schutzmaßnahmen hinaus vermittelt die Station Wissen und Akzeptanz rund um das Ökosystem Wald, Waldwildnis und „Natura 2000“. Das ENL-Umweltbildungsprojekt „Wald.Wildnis.Wege“, das sich vor allem an Kinder und Jugendliche richtet, soll Wissen über geschützte Arten und Lebensräume mit Spaß in der Natur verbinden.

Natur vor der Haustür fördern

Durch Mittel der Deutschen Postcode Lotterie und mit Unterstützung des Thüringer Umweltministeriums wurde mit einer naturnahen Gestaltung des Außengeländes der Station begonnen. Aus Rasen wird bunte Blühwiese. Insektenfreundliche Stauden, ein Sandarium und Wildgehölze bieten zukünftig Nahrungs-, Brut- und Rückzugsraum und werden in die Umweltbildung der Station miteinbezogen. Nachahmung erwünscht!



MEHR ZUM THEMA
wald-natur-thueringen.de



NATURA 2000-Station
Possen



Isabel Hümpfner
Leiterin Natura 2000-Station „Possen“



Herbstambiente am Possen

©Isabel Hümpfner

Träger:

BUND Thüringen, GRÜNE LIGA Thüringen, Naturstiftung David, Verein Amphibien- und Reptilienschutz Thüringen, Wildtierland Hainich gGmbH sowie Jugendfreizeit und Bildungsverein Freiräume

Gefördert durch:



Freistaat Thüringen
Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

ELER
Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes

Hier investieren Europa und der Freistaat Thüringen in ländliche Gebiete.

DEUTSCHE POSTCODE LOTTERIE



NATURA 2000-Station
Unstrut-Hainich/Eichsfeld



**Dr. Juliane
Vogt**

Leiterin Natura 2000-
Station „Unstrut-
Hainich/Eichsfeld“



Frauenschuhe

Träger:

Wildtierland Hainich gGmbH

Förderung:

im Rahmen des:

gefördert durch:

Hier investieren Europa und der Freistaat Thüringen in ländliche Gebiete.

Natura 2000-Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“

Die Natura 2000-Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“, als Teil der Wildtierland Hainich gGmbH, betreut vielfältige Naturlandschaften in den Landkreisen Eichsfeld, Unstrut-Hainich-Kreis und im nördlichen Wartburgkreis. Der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal und auch der Nationalpark Hainich gehören dazu. Die Mitarbeitenden der Station entwickeln Naturschutzprojekte für gefährdete Tier- und Pflanzenarten und Lebensräume und akquirieren für die Umsetzung entsprechende Fördermittel. Die Bandbreite der geschützten Arten und Lebensräume reicht von Amphibien über Tagfalter bis zu Wacholderheiden.

Praktischer Naturschutz

Seit vielen Jahren setzt die Station Maßnahmen für die gefährdete Gelbbauchunke um. Neu in 2023 war die erste Unken-Nachzucht. Eine Zuchtanlage auf dem Gelände des BUND-Wildkatzenorfes Hütscheroda wurde gebaut und im Sommer die erste Laichablage der Unken beobachtet. Kurz vor der Verwandlung von der Kaulquappe zur Kröte wurden die Tiere ins Freiland entlassen, um bestehende, zum Teil gefährdete Populationen zu stützen. Ab 2024 sollen bis zu fünf Zuchtgruppen aufgebaut werden, eine davon bewohnt ein Schauterrarium und ist dort auch für die Gäste des Wildkatzenorfes sichtbar. Die Maßnahmen zur Renaturierung von Kalktuffquellen und kalkreichen Niedermooren wurden 2023 erfolgreich fortgeführt. Das schon seit 2020 gemeinsam mit vielen anderen Akteuren laufende Projekt „VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft“ konnte weitere blühende Feldraine initiieren. Am südlichen Nationalparkrand agiert ein Projektteam in Sachen „Wacholderheiden“: Wertvolle Wiesen und Magerrasen werden wieder freigestellt, um Potential für einen artenreichen Pufferstreifen zwischen den Nationalparkflächen und den angrenzenden Ackerflächen zu schaffen und die dort heimischen Offenlandarten zu erhalten. Ein weiteres Projekt beleuchtet gemeinsam mit Forschenden der Uni Rostock und des Umweltforschungszentrums

Leipzig die Agrarförderprogramme und befragt dazu Landwirtinnen und Landwirte. Ziel ist die Weiterentwicklung der GAP (Gemeinsame Agrarpolitik) für Natur und Landwirtschaft. Zahlreiche kleinere Projekte zur Wiederherstellung von einzelnen Amphibienlebensräumen, zum Obstbaumschnitt und zur Entbuschung von Magerrasen standen ebenfalls auf dem Programm.

Neue Naturschutzprojekte

Im Juli startete das vom Bundesamt für Naturschutz geförderte Projekt „Management von Lichtwaldarten“. Im Fokus stehen hier vier Zielarten: Frauenschuh, Hirschkäfer, Heckenwollflafer und Schwarzer Apollo, die vor allem in lichten (Laub-)Wäldern vorkommen und in unserer Landschaft stark gefährdet sind. Neue Multifunktions-Waldnutzungssysteme und darauf aufbauende forstliche Handlungsempfehlungen sollen entwickelt werden, um lichten Wäldern mit ihren seltenen tierischen und pflanzlichen Bewohnern wieder Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und sie langfristig zu erhalten. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt durch die Fachhochschule Erfurt. Im Rahmen einer vom Thüringer Umweltministerium finanzierten Machbarkeitsstudie wird die Möglichkeit beleuchtet, unter dem Dach der Wildtierland Hainich gGmbH eine Landschaftspflegeherde mit Schafen und Ziegen aufzubauen. Weiterhin initiiert und begleitet die Station zahlreiche kleinere Projekte, wie beispielsweise die Wiederherstellung von Amphibien- und Tagfalterhabitaten, Pflegeeinsätze auf mageren Wiesen und auch die Instandsetzung und Pflege von Streuobstwiesen. Bei vielen Projekten arbeiten die Mitarbeitenden der Station mit Kreis- und Ortsgruppen des BUND zusammen. Hier entstehen oft neue Projektideen und es werden gemeinsame Veranstaltungen angeboten, die von Fledermausnacht bis Streuobstfest reichen.



MEHR ZUM THEMA
nat-2000.de

BUND- Wildkatzendorf

Die Wildtierland Hainich gGmbH ist ein gemeinnütziges Unternehmen an der Schnittstelle von Naturschutz, Tourismus, Umweltbildung und Regionalentwicklung. Der BUND Thüringen ist Hauptgesellschafter. Das Unternehmen trägt das Wildkatzendorf Hütscheroda, die Natura 2000-Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“ und setzt zahlreiche praktische Naturschutzprojekte um. In idealer Weise verbinden sich Umweltbildung, ein attraktives touristisches Angebot am Rande des Hainichs mit praktischen Naturschutzprojekten vom nördlichen Wartburgkreis, dem Unstrut-Hainich-Kreis bis ins Eichsfeld. Hier werden nicht nur Arbeitsplätze im ländlichen Raum geboten, sondern es wird auch Wertschöpfung für die Region geschaffen. Dazu gehört auch die Kooperation mit Agrar- und Forstbetrieben im Rahmen der Naturschutzprojekte. Die Wildtierland Hainich gGmbH mit ihren Unternehmensteilen hatte Ende des Jahres 27 Mitarbeitende (einige in Teilzeit; Minijobber, Azubi, Freiwilligendienste etc. mitgezählt).

Erlebnis Wildkatze

Das BUND-Wildkatzendorf ist neben dem Baumkronenpfad die Hauptattraktion für Gäste des Nationalparks. Die schöne Ausstellung „Aug' in Aug' mit Wildkatze und Luchs“ und das Wildkatzenkino mit verschiedenen Filmen bieten kurzweilig viel Spannendes über die wilden Katzen Deutschlands und über das BUND-Projektbündnis „Rettungsnetz Wildkatze“. Höhepunkt jedes Besuchs sind die moderierten Schaufütterungen der Wildkatzen und Luchse, die mehrmals täglich im Gehegebereich „Wildkatzenlichtung“ stattfinden. Wer den Besuch mit einer Wanderung verbinden möchte, kann den 1,5 Kilometer langen „Wildkatzenschleichpfad“ mit Spielelementen für Kinder oder den 7 Kilometer langen „Wildkatzenpfad“ mit dem Aussichtsturm „Hainichblick“ erkunden. Zum Einkehren lockt das Herrenhaus Hütscheroda. Auch eine Anreise per Rad über den Nesselradweg mit ausgeschildertem Erlebnisradweg vom Flugplatz Kindel bis in den Hainich ist möglich.

Umweltbildung im Wildkatzendorf

Sehr beliebt im Sommer 2023 war das Programm für Schulklassen „Urwaldforscher*innen am Hainichrand“. Über 1.500 Kinder und Jugendliche erlebten jeweils einen spannenden Projekttag rund um Wald und Wildkatze. Gefördert wurde dieses Angebot durch das BUND-Projekt „Wildkatzenwälder von morgen“ (BfN) und das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz.

Viele besondere Veranstaltungen fanden im Jahr 2023 im BUND-Wildkatzendorf statt. In den Sommerferienmonaten gab es jeden Freitag ein „Abendrendezvous mit den wilden Tieren“ mit Lagerfeuer und Stockbrot. Diese Abende waren fast immer ausgebucht. Im August fand wieder ein Fest zum „Tag der Katze“ mit vielen Angeboten statt. Neu war im vergangenen Jahr die Veranstaltungsreihe „Wilder Mittwoch“: ein Angebot für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Kindergeburtstage, fachlich orientierte Exkursionen, zum Beispiel für Studierendengruppen, Betriebsausflüge und Firmenevents gehörten auch zum Programm.

Nachwuchs bei den Luchsen und neues Gehege für die Vorbereitung auf Auswilderung

Im Rahmen des BUND-Projektes „Luchs Thüringen“ (siehe Seite 9) wurde in Hütscheroda ein „Koordinationsgehege“ gebaut. Hier werden im Gehege geborene Luchse für einige Monate abseits der Besucherinnen und Besucher gehalten, um sie auf eine Auswilderung vorzubereiten. Unsere beiden Jungluchse Junior und Frieda sind im Herbst 2023 in das Gehege eingezogen und sollen ab Frühjahr 2024 frei durch thüringische beziehungsweise sächsische Wälder streifen. Auch 2023 gab es bei Familie Luchs im Wildkatzendorf wieder Nachwuchs: Luna, Arved und Janus.



MEHR ZUM THEMA

wildkatzendorf.com



Dr. Katrin Vogel

Geschäftsführung Wildtierland Hainich gGmbH



Wildkater Waro

©Katrin Vogel



Erlebnisswanderung auf dem Schleichpfad

©Katrin Vogel

Gefördert durch:



Hier investieren Europa und der Freistaat Thüringen in ländliche Gebiete.



Naturstiftung David

Die Stiftung des BUND Thüringen



Adrian Johst
Geschäftsführer
Naturstiftung David

Im Jahr 2023 feierte die Naturstiftung David ihr 25. Jubiläum. Mit Unterzeichnung der Stiftungsurkunde wurde am 6. August 1998 der Grundstein für die Stiftung des BUND Thüringen als erste Umweltstiftung der neuen Bundesländer gelegt. Dies nahm das Team zum Anlass, anschließend an den feierlichen Abschluss des Naturschutzgroßprojektes „Hohe Schrecke“ im September ein Fest mit rund 130 Gästen aus ganz Deutschland in Braunsroda auszurichten. Nach einem Bühnenprogramm mit Festrede von Alexander Bonde, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, ließ man den Abend bei regionalem Essen und Livemusik ausklingen. Das Jubiläum begleitend führte die Naturstiftung David eine Kommunikationskampagne durch, die mit einer gemeinsamen Pressemitteilung mit dem BUND Thüringen startete.

schutzgroßprojekt „Hohe Schrecke“ – lief zum Jahresende nach mehr als 14 Jahren aus. Im Rahmen eines feierlichen Projektabschlusses zog die Stiftung zusammen mit Bundesumweltministerin Steffi Lemke und rund 80 Wegbegleitenden eine positive Bilanz: Die Privatisierung des Waldes konnte gestoppt und rund 2.000 Hektar naturschutzfachlich besonders wertvolle Bereiche dauerhaft für die Natur gesichert werden. Im Offenland wurden ca. 100 Hektar artenreiche Halb-Trockenrasen und Streuobstbestände gepflegt. Teils einzigartige Kirschsorten wurden (wieder) entdeckt und rund 600 Obstbäume nachgepflanzt.



Das Team der Naturstiftung David auf Exkursion im Thüringer Wald



Einweihung eines Wildnistores im Rahmen des feierlichen Abschlusses des Naturschutzgroßprojektes Hohe Schrecke mit Ministerin Steffi Lemke und Staatssekretär Dr. Burkhard Vogel

Im November 2023 erfolgte die Wahl des fünfköpfigen Stiftungspräsidiums. Dieses bleibt auch für die nächste Legislatur bis 2027 in der gleichen Besetzung. Das Stiftungsengagement wird von 21 Mitarbeitenden und zwei wesentlichen Säulen getragen: der Förderung ostdeutscher Umweltinitiativen und der Durchführung regionaler sowie deutschlandweiter Projekte für Natur- und Klimaschutz.



©Thomas Stephan

Festredner A. Bonde (DBU) zum 25. Stiftungsjubiläum auf dem Gutshof von Bismarck in Braunsroda

Projektförderung

Im Jahr 2023 förderte die Naturstiftung David 18 Vorhaben in den Bereichen „Naturschutz“ und „Erneuerbare Energien“ mit 100.946 Euro, davon acht Projekte in Thüringen. Die Regina Bauer Stiftung steuerte ca. 29.000 Euro für die Förderung von Tierartenschutzprojekten bei. Fast die Hälfte der ausgereichten Fördersumme fiel auf sechs sog. Großprojekte mit Zuwendungen bis 15.000 Euro. Sieben Vorhaben wurden mit bis zu 5.000 Euro unterstützt. Fünf Kleinprojekte erhielten jeweils 500 Euro.

Im Frühjahr 2023 veröffentlichte die Stiftung im Projekt „Nationales Naturerbe“ eine Leitlinie zum Thema „Tierwohl“. Dieses mit Veterinärinnen und Veterinären abgestimmte Papier etablierte sich seitdem als bundesweiter Standard bei der Genehmigung von Beweidungsprojekten. Seit September 2023 leitet die Thüringer Stiftung im Rahmen eines bis 2027 laufenden Bundesauftrages die neue **KlimaWildnisZentrale** in Berlin – eine deutschlandweite Koordinations- und Informationsstelle für die Themen „Wildnis“ und „Natürlicher Klimaschutz“.



Das neue und alte Präsidium der Naturstiftung David (v.l.n.r.): Wigbert Schorch, Olaf Bandt, Evelyn Höhn, Ron Hoffmann (Vizepräsident) und Dr. Michael Zschiesche (Präsident)

Stiftungseigene Projekte

Im Jahr 2023 führte die Stiftung neun eigene Vorhaben durch. Eines ihrer bislang bedeutendsten Projekte – das **Natur-**



WEITERE PROJEKTE UNTER
naturstiftung-david.de

BUNDjugend

Sophia, Mitglied im Jugendlandesarvstand der BUNDjugend Thüringen, hat in diesem Jahr einen Beitrag im Sammelband „VerRücktes Klima – BeHinderte Lösungen“ verfasst, um von ihrer Perspektive als behinderte Aktivistin in der Klimabewegung zu berichten. Ihre Gedanken zum Sammelband und ihrem persönlichen Jahreshighlight 2023 hat sie hier zusammengefasst:

Der Sammelband „VerRücktes Klima – BeHinderte Lösungen“ entstand auf dem Fundament der langjährigen harten gesellschaftlichen Kämpfe behinderter Menschen, die sich mit dem Status quo nicht zufriedengeben wollten und die Welt verändern wollen. Stück für Stück. Im Kleinen und im Großen. Der Status quo ist, dass behinderten Aktivist*innen in der Klimabewegung nicht genug Gehör geschenkt wird und ihre Perspektiven, als überproportional stark vom Klimawandel betroffene Menschen, zu wenig in Entscheidungen einbezogen werden.

Der Sammelband entstand außerdem im Rahmen des BUNDjugend-Projektes „Locals United“ mit dem Ziel, die Zusammenhänge zwischen Ableismus (Diskriminierung von Menschen mit Behinderung) und der Klimakrise aufzuzeigen. Im August 2022 startete auf den Social Media-Kanälen der BUNDjugend und von Locals United der Aufruf, Beiträge einzuschicken. 18 davon sind 2023 im fertigen Sammelband erschienen, zwei weitere wurden zusätzlich online veröffentlicht.

„VerRücktes Klima – BeHinderte Lösungen“ existiert, um Einblicke in die Welt, das Leben und den Aktivismus von Menschen mit Behinderung zu geben und deren Perspektive in Bezug auf die Klimagerechtigkeitsarbeit zu zentrieren und hervorzuheben.

Innerhalb der BUNDjugend war es eine fantastische Möglichkeit, um sich als behinderte*r Aktivist*in über das gemeinsame Anliegen der Klima- und Umweltgerechtigkeit hinaus in der Bewegung sichtbar zu machen und zu zeigen: Wir sind hier, wir bringen uns ein, unsere Perspektiven und Erfahrungen sind wichtig! Vor uns liegen nun 83 Seiten geballtes Wissen, Erfahrungen, Gedichte und Berichte rund um das Thema Klimagerech-

tigkeit, Ableismus und Behinderung. Vom wissenschaftlichen Sachstandsbericht, über persönliche Erfahrungsberichte von Demos, dem aktivistischen Arbeiten, bis hin zu gedichteten Zukunftsvisionen ist alles dabei. Der Sammelband gibt einen dringend benötigten Einblick, eröffnet neue Möglichkeiten und Perspektiven und setzt Anregungen zur gerechteren Gestaltung unserer Arbeit: Für eine Zukunft für Alle, von Allen! Intersektional, solidarisch und sozialgerecht!

Schon beim ersten Blick aufs Titelblatt lässt sich erkennen, wie viel Liebe, Gedanken und Mühe in die Erarbeitung geflossen sind und wie viele Menschen ihr Herzblut hier hineingesteckt haben. Der Sammelband ist außerdem so barrierearm und zugänglich wie möglich gestaltet, mit gut lesbarer Schrift, Bildern mit klaren Kontrasten und Inhaltsangaben über jedem Text. Außerdem gibt es Texte in unterschiedlichen Umfängen, Stilen und sprachlichen Schwierigkeitsgraden, welche farblich gekennzeichnet sind.

Persönliche Danksagung der Autorin: Ich danke Fred, Lea, Tristan Marie, den Mitarbeitenden im Projekt „Locals United“, Fae sowie allen anderen Autor*innen, die ihre Erfahrungen hier mit uns teilen. Ohne euch hätte ich nichts von der Idee erfahren und ohne eure tolle Arbeit gäbe es mein BUNDjugend-Highlight 2023 – diese Broschüre – nicht. DANKE!!!!



Infostand zum Markt der Möglichkeiten in Jena



MEHR ZUM THEMA

bundjugend-thueringen.de



DOWNLOAD SAMMELBAND

bundjugend.de/wp-content/uploads/verRuecktesKlima_beHinderteLoesungen_digital.pdf



Kathleen Ehrlich

BUNDjugend,
Bildungsreferentin

Max Sommerfeld

BUNDjugend,
Koordinator



Sommerlager der BUNDjugend in Unterraßfeld



Wanderung zur Jugendleiter*innenschulung am Grünen Band

Social Media:



@bundjugend_thueringen



@BUNDjugendThueringen

Mitmachen?

Komm zum monatlichen Treffen ins Büro der BUNDjugend in Erfurt – Alle Termine findest du auf unserer Webseite!

Die Arbeit der Kreisverbände



Übergabe des Qualitätssiegels „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“

©BUND Bad Langensalza

Bad Langensalza. Die Mitglieder des BUND-Ortsverbands Bad Langensalza blicken bereits auf 33 erfolgreiche Jahre Umweltbildungsarbeit zurück. Als weiteren Meilenstein durchlief der Verband im Jahr 2023 den anspruchsvollen Prozess zur Zertifizierung seiner Bildungsarbeit. Am 11.12.2023 übergab Umweltminister Stengele dem BUND-Ortsverband Bad Langensalza feierlich das Qualitätssie-

gel „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“. Damit ist der Verein eine von nur vier Institutionen im Unstrut-Hainich-Kreis, die über diese Auszeichnung verfügen. Darauf können seine Mitglieder sehr stolz sein!

Großer Dank gilt auch der Stadt Bad Langensalza und dem Unstrut-Hainich-Kreis, die den Verein, wo immer möglich, unterstützt haben.

Erfurt. Der Klimaentscheid Erfurt beschäftigte den BUND-Stadtverband auch im Jahr 2023 intensiv: Nachdem die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens im Februar 2023 vom Stadtrat bestätigt wurde, begannen die inhaltlichen Verhandlungen mit Stadtratsfraktionen und Stadtverwaltung zu den Forderungen des Klimaentscheids. Im Juni stimmte der Stadtrat der gemeinsam von Vertreterinnen und Ver-

tretern des Klimaentscheids und Stadtverwaltung Erfurt erarbeiteten Vorlage mehrheitlich zu. Damit setzt sich die Stadt das Ziel, eine Klimaneutralität unter Wahrung des 1,5-Grad-Ziels aus dem Pariser Klimaabkommen zu erreichen. Nun arbeitet ein extern beauftragtes Ingenieurbüro gemeinsam mit dem BUND und dem Klimabündnis an der Entwicklung eines Maßnahmenplans zur Erreichung dieses Ziels.



Der Klimaentscheid wird im Stadtrat besprochen

©BUND Erfurt



Wildbienenhernte 2023

©BUND Eichsfeld

Eichsfeld. Neben einer Vielzahl an Aktionen wie Pflegeeinsätzen, Kooperationen am Grünen Band, der Teilnahme am Cleanup Day, dem Amphibienschutz am über 900 Meter langen Schutzzaun und Hilfestellung bei mehr als 100 Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern, beschäftigte sich der BUND-Kreisverband Eichsfeld intensiv mit dem Wildbienenprojekt in Heiligenstadt und Umgebung. Inzwischen werden von der Kreisgruppe mehr als 30

Bienenkästen betreut. Diese wurden im Frühjahr gesäubert, repariert und präpariert. Dabei wurden auch die mehr als 5.000 Püppchen geerntet. Während diese in privaten Kühlschränken der Ehrenamtlichen bis zu den ersten warmen Tagen weiterschlämmern duften, wurden die Nistkästen wieder in die Gärten und Wiesen gehangen. Sobald es wärmer wurde, konnten die Püppchen in der Nähe der Kästen „ausgesetzt“ werden.

Gera. Im Jahr 2023 engagierte sich der BUND-Stadtverband Gera in verschiedenen Umwelt- und Stadtentwicklungsprojekten. Bspw. suchte der Verband gemeinsam mit dem Umweltverein „Grünes Haus Gera“ Lösungen für die Ansiedlung der Bauerfeind AG, um naturschutzfachlichen Belangen gerecht zu werden. Im Rahmen der Smart City-Initiative wurde ein eigenes Projekt zur partizipativen Stadtplanung vorangetrieben. Die Teilnahme am Bundeskongress für Nationale Stadtentwicklungspolitik in Jena sowie die Erstellung

von Konzepten für nachhaltige Stadtentwicklung und das Thema „Nachhaltiges Bauen“ waren weitere Schwerpunkte. Die Entwicklung eines Mobilitätskonzepts und die Mitarbeit an Leitlinien für Bürgerbeteiligung standen ebenfalls im Fokus. Seit Ende 2023 beteiligt sich der Verband am Verfahren zur Ansiedlung der Batterie-Recycling-Firma SungEel in Gera.



Nach Parcours Teilnahme gibt's Urkunden

©BUND Gera



Anita Giermann

Referentin Freiwilligenmanagement



Landesverband Thüringen



AKTIV WERDEN

bund-thueringen.de/vor-ort

Gotha. Vier Highlights bescherte das Jahr 2023 dem BUND-Kreisverband Gotha. So beteiligte sich der Verband am Frühlingsfest mit Pflanzentauschbörse. Neben dem Bau von Insektenhotels konnten mit dem ADFC Fahrräder codiert werden und es gab viele Möglichkeiten, um miteinander in Austausch zu kommen. Zum „Langen Tag der Natur“, welcher jährlich durch die Stiftung Naturschutz Thüringen organisiert wird, veranstaltete der Kreisverband

im Juni eine Wanderung über den Seeberg. Außerdem fanden im Sommer einige Exkursionen für Kinder und Jugendliche statt, beispielsweise in den Bärenpark Worbis und den Nationalpark Hainich mit Besuch im BUND-Wildkatzendorf. Im September unterstützten die Ehrenamtlichen die Natura 2000-Station „Gotha/Ilm-Kreis“ bei der Kartierung von Hamstern, um so Flächen zu bestimmen, für die Hamsterschutzmaßnahmen sinnvoll sind.



Pflanzentauschbörse

©BUND Gotha



85. Geburtstag von Uta Köhler (rechts im Bild)

©BUND Greiz

Greiz. Auch im vergangenen Jahr erfreuten sich die Pflanzentauschbörsen des BUND-Ortsverbands Greiz großer Beliebtheit. Im Mai und September luden die Mitglieder alle Interessierte und Tauschlustige auf den Greizer Marktplatz ein, um Pflanzen zu tauschen oder gemeinsam zu fachsimpeln. Die inzwischen traditionsreiche Veranstaltung erfreut sich großer

Nachfrage, besonders beliebt im Jahr 2023 waren Kräuter und Wildpflanzen. Ein weiteres Highlight in 2023 war der 85. Geburtstag des ältesten Mitglieds beim BUND-Ortsverband Hohenleuben. Uta Köhler ist aktive Umweltschützerin und begrüßte in ihrem Naturgarten drei Vertreterinnen und Vertreter des BUND Greiz zur Entgegennahme von Glückwünschen.

Hildburghausen. Im Rahmen des Projekts „Steinkauz“ betreut der BUND-Kreisverband Hildburghausen etwa 50 Brutröhren für Steinkäuze. Dieses Projekt brachte für die fünf aktiven Mitglieder das ganze Jahr über vielfältige Aufgaben mit sich: Von der Kontrolle der Röhren, die drei Mal jährlich

erfolgte, über die Brutkontrolle im Juni sowie die Beringung der Jungvögel 14 Tage später. Im Dezember wurden dann die Brutröhren jeweils gereinigt, repariert, auf Besatz kontrolliert und für die neue Brutseason vorbereitet.



Steinkauz

©Christoph Unger



Jena

©Pixabay

Jena. Der BUND-Kreisverband Jena engagiert sich aktiv im Klimabündnis Jena, welches sich mit der Bürgerinitiative „Verkehrswende statt Osttangente“ für eine soziale, inklusive und umweltfreundliche Verkehrswende in Jena einsetzt. Gegründet hat sich die Initiative als Reaktion auf die Pläne der Stadtverwaltung, einen etwa 1 Kilometer langen Abschnitt der B88 in der Jenaer Innenstadt vierspurig auszubauen, um damit den werktäglichen Stau durch das erhöhte Pendlerverkehrsauf-

kommen zu verhindern. Die Bürgerinitiative erinnert daran, dass sich die Stadt Jena das Ziel gesetzt hat, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu werden. Das kann nur erreicht werden, wenn es gelingt, den Anteil des motorisierten Verkehrs im Stadtgebiet zu vermindern. Das Straßenausbauprojekt „Osttangente“ verschlingt zudem 30 Millionen Euro, die nach Ansicht der Initiative für den Ausbau alternativer Mobilitätsangebote im Öffentlichen Nahverkehr genutzt werden sollten.

Mühlhausen. Nachdem sich der BUND-Ortsverband Mühlhausen im Jahr 2022 gegründet hatte, lag der Schwerpunkt seiner Aktivitäten im Jahr 2023 auf der Bekanntmachung des Verbands, der Gewinnung von Mitgliedern und der Entwicklung von Projektideen. Von anfänglich zehn Mitgliedern stieg die Anzahl inzwischen auf 16 Aktive. Besonders große öffentliche Aufmerksamkeit erfuhr der Ortsverband beim organisierten „Anbaden“ in der Unstrut im März 2023. Wenn auch ohne naturschutzfachlichen Bezug als grup-

penbildende Maßnahme vorgesehen, kamen mehr als 100 Schaulustige und sogar ein Medienteam des MDR berichtete. Eine besondere Aktion überlegte sich der Verband im Mai: Unter dem Motto „100 Euro für einen Dürer“ wurde in Anlehnung an ein Gemälde des Malers Albrecht Dürer ein Fotowettbewerb ausgelobt. Es wurde das schönste, ungemähte Rasenstück im Unstrut-Hainich-Kreis gesucht. Gewinner war der blühende Rasen des Mühlhäuser Berufsschulcampus, fotografiert von Lehrer Sascha Heiber.



Preisverleihung des Fotowettbewerbs

©BUND Mühlhausen

Die Arbeit der Kreisverbände

Nordhausen. Besonderes Highlight des BUND-Kreisverbands Nordhausen 2023 war die gemeinsam mit dem Landesverband und dem BUND-Arbeitskreis „Abfall und Rohstoffe“ ausgerichtete Fachtagung „Ressourcenschutz im Südharz“. Bei dieser Veranstaltung kamen im Oktober mehr als 80 Teilnehmende in Nordhausen zusammen, um mögliche Alternativen zum Raubbau am Naturgips zu diskutieren. Akteure aus Politik, Wissenschaft

und fachlichen Institutionen referierten über die Politik der Landesregierung, Alternativen zu Gips als Baustoff und zur Notwendigkeit eines Ressourcenschutzgesetzes. Doch auch die Pfelegeinsätze der Freiwilligen sind wieder hervorzuheben. So hat der Kreisverband im Jahr 2023 an 21 Einsätzen mitgewirkt und damit aktiv zum Schutz seltener Arten, die oft nur noch über kleine Populationen verfügen, beigetragen.



© Kerstin Neumann

Ressourcenschutz-Tagung in Nordhausen



Apfel pressen beim Apfelfest

Schmalkalden-Meiningen. Beim Apfelfest des BUND-Kreisverbands Schmalkalden-Meiningen im Oktober 2023 gab es einiges zu erleben: Der Pomologe Frank Schelhorn bestimmte bekannte und weniger bekannte Apfelsorten, es gab frisch gepressten Apfelsaft, eine große Vielfalt an Apfelsorten von heimischen Streuobstwiesen, Marmeladen,

Kosmetik, Honig, Kunsthandwerk, Kaffee und Kuchen. In der Kreativwerkstatt konnten die Gäste selbst aktiv werden und beim ADFC Fahrräder codieren lassen. Die Veranstaltung zog viele Besucherinnen und Besucher an, darunter auch Stammgäste. Ein großes Dankeschön geht an die über 30 ehrenamtlich Helfenden.

Saale-Holzland-Kreis. Im Rahmen des Projekts „Global nachhaltige Kommune“, an welchem sich Stadtroda beteiligt, hat der BUND-Kreisverband Saale-Holzland-Kreis die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung vertieft und Kontakt zum Gymnasium und der Regelschule in Stadtroda aufgenommen. Schülerinnen und Schüler beider Schulen haben im Rahmen zweier

Schulprojekte auf kommunalen Flächen hochstämmige Obstbäume gepflanzt. Aktive Ehrenamtliche des BUND-Kreisverbands haben die Pflege der Bäume und einer der zugehörigen Wiesenflächen übernommen. Das Ziel ist es, die Jugendlichen beider Schulen in die Pflegearbeiten einzubeziehen und sie so für praktische Artenschutzmaßnahmen zu sensibilisieren.



© BUND Saale-Holzland-Kreis

Schötchenstechen am Rande eines FFH-Gebiets



Autobatterie

Saalfeld-Rudolstadt. Auch im Jahr 2023 beschäftigte den BUND-Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt die geplante Ansiedelung eines Batterierecyclingwerks im Industriepark Rudolstadt-Schwarza. Die anfänglichen Hoffnungen auf eine durch das Unternehmen angestrebte Rückgewinnung aller Rohstoffe stellte sich als trügerisch heraus, so dass der Kreisverband gemeinsam mit dem örtlichen NABU-Kreisverband Unterstützung in Form eines Rechts- und Sachbeistandes einholte. Zeitgleich gründete sich eine

Bürgerinitiative, an der sich der Kreisverband ebenfalls beteiligte. Im Kern ging es vor allem um die Frage, wie sich die durch den Recyclingkreislauf entstehenden Staubemissionen zusammensetzen und ob diese umliegende Wohnhäuser und Biotope bedrohen. Diese Frage wurde bis zum Ende des Verfahrens nicht beantwortet. Nachdem das Planungsverfahren wegen Formfehlern wiederholt werden musste, zog sich der koreanische Investor überraschend aus Rudolstadt zurück und plant nun einen erneuten Anlauf in Gera.

Saale-Orla-Kreis. Zum Tag der offenen Gärten organisierte der BUND-Kreisverband Saale-Orla-Kreis eine Veranstaltung im Naturlehrgarten Ranis. Eine Imkerin erklärte den interessierten Besucherinnen und Besuchern alles zum Leben der Honigbienen. Außerdem konnte sogar der eigene Honig aus dem Naturlehrgarten ge-

schleudert werden. Der im vergangenen Jahr errichtete Lebensturm im Naturlehrgarten hat sich inzwischen mit Leben gefüllt und wilde Bienen sind dort heimisch geworden. Der BUND-Kreisverband und der Naturlehrgarten freuen sich immer über Interessierte und Menschen, die mitmachen möchten.



© BUND Saale-Orla-Kreis

Tag der offenen Gärten im Naturlehrgarten

Sonneberg. Ein sehr aktives Jahr liegt hinter dem BUND-Kreisverband Sonneberg. Neben zahlreichen Veranstaltungen, Exkursionen und Reisen liegt der Schwerpunkt der aktiven Verbandsarbeit auf den unzähligen Pflegeeinsätzen in den hiesigen Naturschutzgebieten. Beginnend im Januar konnten bis in den Oktober hinein zehn Arbeitseinsätze umgesetzt und so aktiv

zum Artenschutz beigetragen werden. Alle Flächen stellen Vorkommens- oder Rückzugsgebiete seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten dar, weshalb diese Pflegeeinsätze unabdingbar sind. Insgesamt haben fast 80 Freiwillige ihre Arbeitskraft zur Verfügung gestellt. Ihnen gilt der große Dank des BUND-Kreis- und Landesverbands!



Teilnehmende der BUND Exkursion 2023

©Günter Berwing



Bau von Hochbeeten am Friedrich-König-Gymnasium

©BUND Suhl

Suhl. Unter dem Motto „Schulhof bald schön BUN(D)T“ hat der BUND-Kreisverband Suhl im September 2023 mit Schülerinnen und Schülern der 5.-7. Klassen drei Hochbeete auf dem Schulhof des Friedrich-König-Gymnasiums montiert, gefüllt und teilweise bepflanzt und damit einen wertvollen Beitrag für mehr Stadtnatur in Suhl geleistet. Bevor der Arbeitseinsatz starten konnte, standen einige Vorbereitungen sowie die Materialbeschaffung auf dem Plan. Unterstützung bekam der Kreisverband dabei von der BUNDjugend Thüringen, die als Projektträger bzw. Mit-

veranstalter mit Fördermitteln aus dem Jugendprojektfonds durch das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz die Finanzierung der Bausätze und Erde ermöglichte. Die mitwirkenden Schülerinnen, Schüler und weitere Jugendliche aus dem Jugendzentrum waren begeistert und sehr stolz auf das Geleistete. Besonders erfreulich ist, dass sich Schülerinnen und Schüler der 11. Klassen im Nachgang bereit erklärt haben, ein eigenes Hochbeet-Projekt an ihrem Klassen-Wandertag auf dem Schulhof des zweiten Schulgebäudes durchzuführen.

Wartburgkreis. Auch im Jahr 2023 konnte der BUND-Kreisverband Wartburgkreis Amphibien in der Saison wieder sicher über die Straße bringen. Wichtig war es den Amphibienschützern und -schützerinnen, vor allem Weibchen vor dem Verkehrstod zu retten, denn Weibchen machen nur etwa ein Fünftel der Gesamtpopulation aus. Dazu errichteten die Helfenden im März die Krötenschutzzäune an der B88 bei Thal und bauten diese im April wieder ab. In den sechs Wochen Sammelzeit konnten in den 25 Auffang-

eimern insgesamt 647 Erdkröten, zwei Bergmolche, zwei Fadenmolche sowie ein Grasfrosch gerettet werden. Leider gab es auch 19 Totfunde. Damit wurde der Trend des Populationsschwundes bei den Erdkröten, der nach 2014 ziemlich dramatisch einsetzte, vorerst gestoppt. Doch Entwarnung kann aufgrund des sich beschleunigenden Klimawandels mit immer längerem Dürre- und Hitzestress sowie durch immer weniger Insekten als Hauptnahrungsquelle für Amphibien nicht gegeben werden.



Errichtung eines Krötenzauns

©Klaus Fink, BUND Wartburgkreis



EOW-Gelände

©Ruth Bouska, BUND Weimar

Weimar. Einen großen Erfolg konnte der BUND Weimar in einem Aktionsbündnis mit weiteren Umwelt- und Naturschutzverbänden für die Fortführung der Renaturierung des EOW-Geländes mit dem Rückbau einer alten Industriebrache und der Wiederherstellung einer durchgehenden Ilmaue erreichen. Nach 30 Jahren fortlaufenden Renaturierungsmaßnahmen, die auch einen Beitrag zum Hochwasserschutz und zur Frischluftzufuhr für die Stadt leisten, sollte 2020 mit Beschluss des Stadtrates das Gelände an einen privaten Investor verkauft werden. Begründet wurde dies mit der fehlenden Finanzierung für den Abriss der Industriehallen

und für die Entsiegelung von Flächen. 2021 konnte mit einer Petition und viel Öffentlichkeitsarbeit ein Verkauf gestoppt werden. Ein zweiter Versuch, das Gelände zu verkaufen und es somit der geplanten Rückführung in einen naturnahen Zustand zu entziehen, konnte im Herbst 2023 verhindert werden. Ende des Jahres konnte nun die Stadtverwaltung die langersehnten Fördermittel beantragen, so dass einer vollständigen Renaturierung nichts mehr im Wege steht. Die Umsetzung ist für 2024 und 2025 vorgesehen. Der lange Atem des Aktionsbündnisses hat sich gelohnt!

Der BUND Thüringen

Die Mitglieder des BUND Thüringen

6.477

Mitglieder, Spenderinnen und Spender

ca. 1.700

Mitglieder unter 27 Jahren bilden die BUNDjugend

Zukunftsweg Biodiversität und Landwirtschaft in Thüringen

Projektzeitraum: 2023 – 2024



©Pixabay

Blühstreifen

Projektinfo: Das Projekt setzt sich zum Ziel, gemeinsam mit Naturschutz und Landwirtschaft Lösungsvorschläge für mehr Biodiversität in der Landwirtschaft zu erarbeiten.

Mehr auf Seite 5

Wildkatzenwälder von morgen

Projektzeitraum: 2022 – 2028



©Katrin Vogt

Wildkater Franz

Projektinfo: Die Wildkatze fühlt sich besonders wohl in strukturreichen und naturnahen Laub- und Mischwäldern mit viel Totholz. Im Projekt arbeitet der BUND Thüringen mit vielen Partnern und neun weiteren BUND-Landesverbänden daran, mehr Wälder wildkatzengerecht zu gestalten. Davon profitieren auch viele andere Arten – wir Menschen eingeschlossen.

Mehr auf Seite 8

Wildkatzen – Vorsicht Verwechslungsgefahr!

Projektzeitraum: 2022 – 2024



©Katrin Vogel

Wildkater Waro

Projektinfo: Die Europäische Wildkatze ist keine verwilderte Hauskatze! Selbst Expertinnen und Experten können in manchen Fällen eine Wildkatze mit bloßem Auge kaum von einer Hauskatze unterscheiden. Gemeinsam mit weiteren BUND-Landesverbänden arbeitet der BUND Thüringen daran, über die Besonderheiten und natürlichen Lebensräume der Wildkatzen zu informieren und auf die Verwechslungsgefahr aufmerksam zu machen.

Lehrgang „Natura 2000-Manager/in“

Projektzeitraum: 2021 – 2024



©Katinka Sailer

Exkursion Hainich

Projektinfo: Mit dem E-Learning-Lehrgang bildet der BUND Thüringen gemeinsam mit den Kooperationspartnern Fachhochschule Erfurt, NABU Thüringen und Deutscher Verband für Landschaftspflege Fachkräfte im Bereich „Natura 2000“ weiter und schafft somit ein stark nachgefragtes und bundesweit einmaliges Weiterbildungsangebot.

Mehr auf Seite 12

Luchs Thüringen

Projektzeitraum: 2022 – 2024



©Markus Port

Luchsin B1073w

Projektinfo: Einst großflächig verbreitet, kommen Luchse heute in Deutschland nur in drei voneinander isolierten Verbreitungsgebieten vor: dem Harz, dem Bayerischen Wald und dem Pfälzerwald. Mit dem Projekt will der BUND Thüringen gemeinsam mit Partnern im strategisch wichtigen Thüringer Wald einen Trittstein für die Vernetzung bisher voneinander isolierter Luchspopulationen schaffen.

Mehr auf Seite 9

Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen

Projektzeitraum: 2016 – 2027



©L. Werker

Stationsexkursion ins Klosterlausnitzer Moor

Projektinfo: Um den Naturreichtum Thüringens zu sichern, wurden mit Unterstützung der Landesregierung zwölf Natura 2000-Stationen eingerichtet. Hilfe erhalten die Stationen durch das Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen in Erfurt. Natura 2000-Stationen tragen aktiv dazu bei, Maßnahmen für den Erhalt der europäisch geschützten Arten und Lebensräume zu initiieren und umzusetzen.

Mehr auf Seite 11

Quervernetzung Grünes Band

Projektzeitraum: 2019 – 2025



Workcamp am Grünen Band

©Karin Kowol

Projektinfo: Das Projekt hat zum Ziel, das Grüne Band an bedeutende landes- und bundesweite sowie europäische Biotopverbundachsen anzubinden. So wird die Funktion als Biotopverbund verbessert und vor allem ausgeweitet sowie für zusätzliche Arten hergestellt.

Mehr auf Seite 7

Verschwundene Orte und verschwundene Arten

Projektzeitraum: 2021 – 2023



Jugendleiter*innenschulung Grünes Band

©Kathleen Fritlich

Projektinfo: Mit dem Projekt sollen junge Menschen aus Deutschland und Ländern entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs, des heutigen Grünen Bandes, Spuren der Geschichte und der Natur entdecken und für weitere Akteure zugänglich machen.

Mehr auf Seite 7

Spurensuche Gartenschläfer

Projektzeitraum: 2018 – 2024



Gartenschläfer

©Kerstin Hinze

Projektinfo: Im Projekt werden die Ursachen für den Bestandsrückgang des Gartenschläfers untersucht sowie Schutzmaßnahmen entwickelt und umgesetzt, um die Bestände des Gartenschläfers zu sichern.

Mehr auf Seite 10

Netzwerke für den Gipskarst

Projektzeitraum: 2023 – 2024



Gipsabbau

©Stephan Köhl

Projektinfo: Ziel des Projektes ist die Vernetzung der drei Länder mit Flächenanteil an der Gipskarstlandschaft Südharz, also Thüringen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, sowie eine multimediale Aufbereitung der Themen Naturschutz, Gipsabbau und Naturgipsalternativen.

Mehr auf Seite 6

Natura 2000-Station „Possen“

Die Station unterstützt den Aufbau eines landesweiten (Wald-)Biotopverbundes.

Mehr auf Seite 13

Natura 2000-Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“

Die Station entwickelt Naturschutzprojekte für gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

Mehr auf Seite 14

Wildkatzenort Hütcheroda

Im BUND-Wildkatzenort können Gäste die scheuen Tiere in naturnahen Gehegen beobachten und mehr über ihre Lebensweise erfahren. Bildungs- und Informationsangebote fördern das Naturschutzbewusstsein.

Mehr auf Seite 15

Naturstiftung DAVID

Die Naturstiftung David unterstützt ostdeutsche Umweltinitiativen mit bis zu 100.000 Euro jährlich aus Kapitalerträgen. Neben eigenen langfristigen Projekten engagiert sie sich bundesweit und vernetzt Akteure und Initiativen.

Mehr auf Seite 16

Landesvorstand

Der ehrenamtliche Landesvorstand kümmert sich um die Umsetzung der Beschlüsse aus der Landesversammlung und vertritt den BUND Thüringen nach außen. Seinen Mitglieder werden von der Landesversammlung für vier Jahre gewählt. Ihm gehört außerdem je ein Mitglied der BUNDjugend und des Landesrates an.

Landesarbeitskreise

Die Mitglieder der Arbeitskreise bringen ihr Wissen und ihre Schaffenskraft in die inhaltliche Arbeit des BUND Thüringen ein. Aktuell existieren vier Arbeitskreise zu den Themen „Wald“, „Klima und Energie“, „Stadt- und Regionalentwicklung“ und „Naturschutz und Landnutzung“

Landesrat

Für Entscheidungsbedarf zwischen zwei Landesversammlungen trifft sich der Landesrat, der den Landesvorstand zu Themen berät, die insbesondere die Mitglieder vor Ort betreffen. Ihm gehören Vertreter der Kreis- und Ortsverbände an. Ziel ist die Stärkung der Verbindung zwischen Landesvorstand und den BUND-Gruppen in Thüringen.

Landesversammlung

Die Landesversammlung ist das höchste Gremium des BUND Thüringen. Sie tagt in der Regel einmal im Jahr, beschließt den Haushalt und legt Grundsatzbeschlüsse fest. Zudem wählt sie die Mitglieder des ehrenamtlichen Landesvorstandes.

Im Überblick

Landesversammlung
Landesrat

4 Landesarbeitskreise

7 Personen im Landesvorstand

22 Kreis-, Orts- und Jugendgruppen

Landesarbeitskreise

In den Landesarbeitskreisen organisieren sich Mitglieder des BUND Thüringen, um ihr Wissen und ihre Schaffenskraft in die inhaltliche Arbeit des Landesverbandes einzubringen. Aktuell existieren vier Landesarbeitskreise zu den Themen „Klima & Energie“, „Wald“, „Stadt- und Regionalentwicklung“ und „Naturschutz und Landnutzung“.



Landesarbeitskreis Klima & Energie

Das Grundanliegen des Arbeitskreises ist es, über den Klimawandel und dessen drastische Folgen aufzuklären. Er erarbeitet dazu Vorschläge zur sparsamen Nutzung fossiler Energieträger, den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien sowie anderer Maßnahmen der Energieeffizienz und -suffizienz. Der frühere Landesarbeitskreis Atommülllager geht im Arbeitskreis Klima & Energie auf.

Sprecher: Robert Bednarsky
bund-thueringen.de/landesarbeitskreis-energie

Landesarbeitskreis Wald

Die Fachleute des Arbeitskreises begleiten die Forstpolitik des Freistaats Thüringen und erarbeiten Vorschläge für einen naturnahen Waldumbau. Im Rahmen des Arbeitskreises entstand unter anderem das Waldstrategiepapier. Zudem werden Exkursionen für interessierte Bürgerinnen und Bürger zu verschiedenen Waldthemen organisiert.

Sprecher: Frank Henkel
bund-thueringen.de/landesarbeitskreis-wald



Landesarbeitskreis Stadt- und Regionalentwicklung

Der Arbeitskreis setzt sich für eine Planungspolitik ein, die Klima- und Naturschutz, eine Energie- und differenzierte Verkehrswende sowie vielfältige Wohnstrukturen und -formen integriert. Außerdem beschäftigen sich seine Mitglieder mit warmmietneutralen Mieten und Mieterstrommodellen bis hin zu Energie-Gemeinschaften.

Sprecher: Robert Bednarsky
bund-thueringen.de/landesarbeitskreis-stadt-regionalentwicklung

Landesarbeitskreis Naturschutz und Landnutzung

Ziel des Arbeitskreises ist die Positionierung zu naturschutzrelevanten Themen in Thüringen (Landwirtschaft, Wasser, Artenschutz, Raumordnung). Die Tätigkeit des Arbeitskreises soll die praktische Naturschutzarbeit des BUND Thüringen flankieren. Darüber hinaus wollen die Mitglieder des Arbeitskreises konkrete Naturschutzforderungen an die Thüringer Politik formulieren.

Sprecher: Thomas Mölich
bund-thueringen.de/landesarbeitskreis-naturschutz-landnutzung



Anita Giermann
Referentin Freiwilligenmanagement

Sie können sich vorstellen, in einem Landesarbeitskreis zu den Themen Energie, Wald oder Naturschutz mitzuwirken? Melden Sie sich gern unter a.giermann@bund-thueringen.de!



Mitwirkung in Beiräten



Sebastian König

- Landesnaturschutzbeirat (Stellv. Vorsitz)
- LEADER-Beirat des Thüringer Landwirtschaftsministeriums
- Mitglied im EFRE/ESF-Begleitausschuss
- Mitglied im ELER-Begleitausschuss
- BUND-Arbeitskreis Landwirtschaft (Stellv. Sprecher)

©BUND Thüringen



Robert Bednarsky

- Landesplanungsbeirat
- Gesamt- und Verbandsrat in Bundesgremien des BUND
- BUND-Arbeitskreis Energie
- Mitglied im Beirat Regionale Planungsgemeinschaft Mittelthüringen
- Sprecher Landesarbeitskreise Klima & Energie und Stadt- und Regionalentwicklung
- Beirat Thüringer Energiewende des Thüringer Umweltministeriums

©kconcept



Ulrich Scheidt

- Vorsitzender des Beirats der oberen Naturschutzbehörde
- Mitglied im Kuratorium der Naturstiftung David
- Vorstand des Trägervereins Natura 2000-Station „Possen“
- BUND-Beauftragter für den Feldhamsterschutz

©privat



Thomas Mölich

- Arbeitsgruppe Wolf/Luchs des Thüringer Umweltministeriums
- Forschungsbeirat Nationalpark Hainich
- Sprecher Landesarbeitskreise Naturschutz & Landnutzung

©BUND Thüringen



Thomas Wey

- Arbeitsgruppe Biber des Thüringer Umweltministeriums
- Mitglied im Beirat der Regionalen Planungsgemeinschaft Südwestthüringen

©BUND Thüringen



Prof. Dr. Gabriele Schade

MDR Rundfunkrat (2. Stellvertretende Vorsitzende, Mitglied des Telemedienausschusses)

©MDR



Prof. Dr.-Ing. Habil. Günther Schatter

Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt (Vertreter der anerkannten Naturschutzverbände)

©Guido Werner



Ron Hoffmann

Präsidium der Naturstiftung David (Vizepräsident)

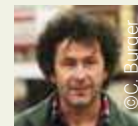
©F. Kkaps



Anita Giermann

Mitglied im Beirat der oberen Naturschutzbehörde

©C. Burger



Frank Henkel

Sprecher Landesarbeitskreise Wald

©C. Burger



Heidi Schell

Mitglied im Beirat Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen

©privat



Bärlauchflur am Possen

©Thomas Stepien

Über die Mitwirkung in Beiräten hinaus nimmt der BUND Thüringen als anerkannter Naturschutzverband mit Unterstützung seiner Kreis- und Ortsgruppen Einfluss auf Planungsverfahren. Dabei handelt es sich um Vorhaben auf lokaler, kommunaler und Landesebene. Im Jahr 2023 wurde der Verband bei 338 Vorgängen beteiligt. Die Stellungnahmen werden vom Thüringer Umweltministerium gefördert.

Finanzen



Ruth Bouska

Finanzreferentin



Katja Sachs

Finanzen und Fundraising

Auch 2023 setzte sich der Trend fort, dass Projektmittel einen immer größeren Anteil im Haushaltsplan einnehmen. Allein in diesem Bereich hat der BUND Thüringen fast die 2 Millionen-Euro-Marke erreicht.

Im Jahr 2023 bestand die Herausforderung vor allem in der Integration rumänischer Partnerorganisationen in die Luchsprojekte, um rumänische Luchse in den Thüringer Wäldern heimisch werden zu

lassen und die Population zu stärken. Einerseits mussten die rumänischen Abrechnungen mit dem hier geltenden Förderrecht in Einklang gebracht werden und andererseits brauchte es eine Unterstützung der weniger finanzstarken Partner durch Vorauszahlungen seitens des BUND Thüringen. Da die Ausgaben fast aller Projekte vorfinanziert werden, war das Thema „Liquiditätssicherung“ äußerst wichtig. Mit Hilfe eines Überbrückungskredites des Bundesverbands und der Unterstützung einiger Kreis- und Ortsverbände konnte das gut bewältigt werden.

Personal

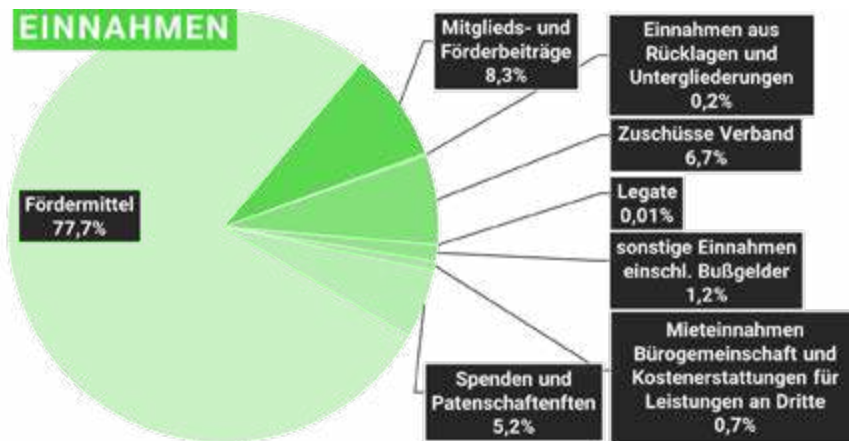
Eine steigende Anzahl von Projekten wirkt sich auch auf die Zahl der Mitarbeitenden aus. Zum Ende des Jahres waren 21 Personen im Landesverband beschäftigt. Der Wechsel in Geschäftsführung und Sekretariat (hier hat Monique Zapp die Stelle von Manuela Beck übernommen) wurde reibungslos bewältigt.

Mitgliederzahl

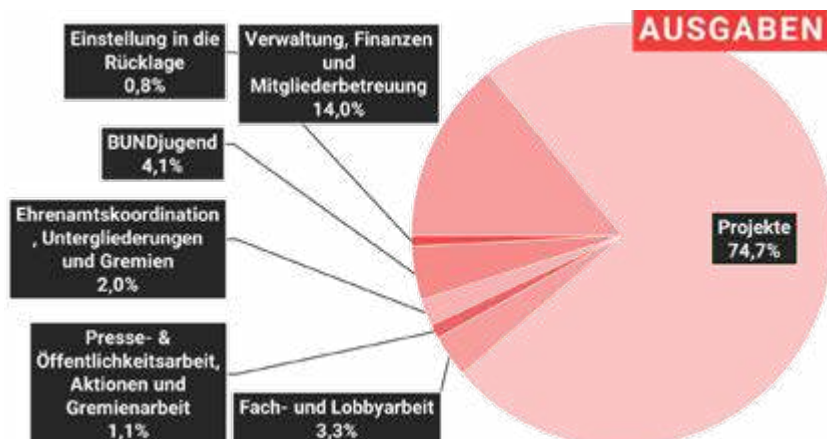
Seit einigen Jahren versucht der BUND, insbesondere in den kleinen Landesverbänden, die Basis der Orts- und Kreisgruppen durch professionelle Mitgliederwerbung zu stärken. Leider sind die Nachwehen der Corona-Pandemie noch spürbar und es fehlt oftmals an Werberinnen und Werbern. Die Mitgliederzahl bleibt trotz reduzierter Werbung bei circa 6.500 Mitgliedern konstant. Vorhaben wie die Einrichtung von Regionalgeschäftsstellen und die Etablierung einer Fachreferentenstelle konnten daher leider noch nicht umgesetzt werden. Es ist und bleibt ein zentrales Ziel des Landesvorstandes, dies möglichst bald zu realisieren.

Nach aktuellem Stand wird für 2023 wie in untenstehender Übersicht ersichtlich, wieder ein ausgeglichenes bzw. positives Ergebnis ausgewiesen.

Haushalt 2023 Einnahmen	
Mitglieds- und Förderbeiträge	187.643,25€
Spenden und Patenschaften	116.909,01€
Zuschüsse Verband	151.050,30€
Legate	266,92€
sonstige Einnahmen einschl. Bußgelder	27.581,86€
Mieteinnahmen Bürogemeinschaft und Kostenerstattungen für Leistungen an Dritte	15.784,87€
Einnahmen aus Rücklagen und Untergliederungen	4.002,00€
Fördermittel	1.750.545,90€
Einnahmen gesamt	2.253.784,11€



Haushalt 2023 Ausgaben	
Verwaltung, Finanzen und Mitgliederbetreuung	315.305,25€
Projekte	1.683.297,80€
Fach- und Lobbyarbeit	73.262,07€
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen und Gremienarbeit	24.999,13€
Ehrenamtskoordination, Untergliederungen und Gremien	45.763,53€
BUNDjugend	92.723,28€
Einstellung in die Rücklage	18.433,05€
Einnahmen gesamt	2.253.784,11€



Freiwilliges Ökologisches Jahr



**Nathaly
Horn**

Absolventin FÖJ



**Konrad Ole
Schmidt**

Absolvent FÖJ

Im September 2023 starteten Nathaly und Konrad ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr beim BUND Thüringen. Zwölf Monate lang bekommen sie Einblicke in die Arbeit eines Naturschutzverbands, lernen etwas über den Thüringer Artenschutz und dürfen – sowohl bei Exkursionen und Einsätzen draußen vor Ort als auch in der Landesgeschäftsstelle selbst – Aufgaben übernehmen. Hier berichten sie über ihre ersten Erfahrungen:

Konrad

Meine Aufgaben im FÖJ beim BUND Thüringen sind sehr vielfältig und abwechslungsreich. Ich konnte bereits viele Erfahrungen sammeln und interessante Einblicke in die Arbeit des Umwelt- und Naturschutzes gewinnen. Ich erstellte Social Media-Posts, unter anderem eine Serie zur Europawahl 2024. Dazu recherchiere ich verschiedene inhaltliche As-

pekte und versuche diese kurz und prägnant zusammenzufassen, sodass der Inhalt trotzdem nicht zu kurz kommt. Aber nicht nur bei Social Media-Posts durfte ich schon gestalterisch tätig werden. Ich habe auch bei der Erstellung von Bildern für Spendenaufrufe geholfen. In Abstimmung mit der Geschäftsführung und dem Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit übernahm ich nach Vorgabe des neuen Corporate Designs maßgeblich die Neugestaltung des BUND-Jahresberichts und arbeitete mich hierfür in das Programm Adobe Indesign ein. Zum Teil übernehme ich auch administrative Aufgaben sowie die Arbeit im Archiv und habe dabei die Erfahrung gemacht, dass auch das Spaß machen kann. So habe ich zum Beispiel eine ganze Reihe von Dokumenten digitalisiert, um Platz zu schaffen, und das hat mir wirklich gefallen.

Nathaly

Auch ich durfte in meinen ersten Monaten schon einige Aufgaben und Eindrücke miterleben und sammeln. Täglich bearbeite ich im Büro die Post und nehme Anrufe entgegen, beantworte E-Mails oder frankiere Briefe und Pakete.

Eine meiner Hauptaufgaben beim BUND Thüringen ist die Koordination von Verfahren. Diese gehen in der Landesgeschäftsstelle ein und werden dann an die zustän-

digen Kreis- und Ortsverbände mit Bitte um Stellungnahme gesendet. Im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstütze ich bei der Erstellung des Presse spiegels. Es ist sehr spannend zu sehen, was sich in der Region alles tut, und das hat mich schon um einiges an Wissen bereichert. Weiterhin habe ich mich Aufgaben wie dem Sortieren des Archivs oder dem Erstellen von Social Media-Posts gewidmet.

Gemeinsame Erlebnisse

Am besten haben uns bisher die Termine gefallen, die wir außerhalb des Büros wahrnehmen durften. So waren wir gleich in unserer ersten Woche zur Multiplikator*innenschulung am Grünen Band unterwegs, haben coole neue Leute kennengelernt, unter freiem Himmel geschlafen und viel neues Wissen dazugewonnen. So waren wir beispielsweise im Rahmen des Projekts „Verschwundene Orten – verschwundene Arten“ im Grenzmuseum Schiffilersgrund am Grünen Band unterwegs, haben uns mit Zeitzeug*innen unterhalten und eine Kräuterwanderung gemacht.

Außerdem waren wir als Unterstützung mit der BUNDjugend im BUND-Wildkatzendorf in Hütscheroda zum Familientag. Dort betreuten wir einen BUND-Stand und haben die Kinder durch spannende Spiele und Quizze geführt. Ein anderes Mal waren wir mit der BUNDjugend auf dem Baumkronenpfad im Hainich und erhielten dort eine spannende Führung durch den Nationalpark.



Eichhörnchen

Freiwilligendienste beim BUND Thüringen



**Anita
Giermann**

Referentin Freiwilligenmanagement

Eine Stelle im Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) bietet ein Jahr lang Einblick in die Arbeit des Landesverbandes. Das Aufgabenspektrum reicht von der allgemeinen Verwaltungsarbeit bis hin zur eigenständigen Mitarbeit an Projekten von BUND und BUNDjugend. Ein Arbeitsbeginn ist beim FÖJ immer am 01. September eines jeden Jahres möglich, beim BFD jederzeit.



BFD
Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Richtige zu tun.



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/job

Mailingdruck24.de
Ideen · Mailings · Lettershop

- ✓ Mailingservice von A bis Z
- ✓ schnelle Online-Kalkulation
- ✓ kurze Lieferzeiten

Jetzt anrufen: 0361 - 660 53 31

© adobe.stock.com/jarvna

Weidewonne
Thüringen

*Jetzt online bestellen:
Frisches Lammfleisch aus der Region!*

www.weidewonne.de/lampakete-kaufen

Naturschutz nicht verschlafen!

Jetzt Mitglied werden!

BUND

**BEI UNS SITZEN
DIE KINDER VORN!**

RIESE & MÜLLER

**RADSCHEUNE
E-BIKELOUNGE**

0361-7779220
99096 Erfurt, Häßlerstraße 8a
www.radscheune.de

November bis März abwechselnd

**WILDKATZENDORF
HÜTSCHERODA**

Öffnungszeiten
April bis Oktober
täglich 10-18 Uhr

Schlossstraße 4
99820 Höselsberg-Hainich
036254/865180

www.wildkatzendorf.de

Thüringer Landstrom

**REGIONALER
ÖKOSTROM**

ZUVERLÄSSIG, GEMEINSCHAFTLICH.

Jetzt wechseln
thueringer-landstrom.de

thueringer-landstrom.de
Thüringer Landstrom | Steubenstraße 22 | 99423 Weimar